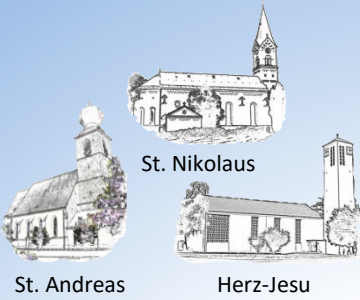


Weihnachtsbrief

2018

Pfarnverband
Garching-Engelsberg



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Gottesdienstordnung und Termine	4 – 7
Lebendiger Adventskalender	7 – 9
Schnablinger Advent	10
Aktion Adveniat und Aktion Sternsingen 2019	11 – 13
Besinnung zum Advent	14 – 15
Pfarrfamilienabend in Engelsberg	16 – 18
Krippenausstellung und Jahreskrippe St. Andreas	18 – 20
Gedanken zu Weihnachten	21 – 23
Berichte Sternsingeraktion 2018	24 – 25
Aus den Pfarrgemeinderäten Engelsberg und Garching	26 – 28
Erstkommunion im Pfarrverband	29 – 31
Renovierter Bildstock in Egg	32
Fronleichnamsfeste in Engelsberg und Garching	32 – 35
Das Kreuz als christliches Zeichen	36 – 37
25 Jahre Pfarrverband Garching-Engelsberg / Pfarrheim-Segnung St. Nikolaus	38 – 41
Goldenes Priesterjubiläum Pfr. Elmar Heß	42 – 43
Kleinkinder- Schüler- und Jugendgottesdienste	43 – 48
Religionsunterricht in unseren Schulen	48 – 49
Frauenbund Garching und Frauengemeinschaft Engelsberg	50 – 53
Ministranten im Pfarrverband mit Miniaufnahme	54 – 59
Ferienprogramm PGR Engelsberg und Garching	60 – 61
Bericht des ORG-Teams	62
Kindertagesstätten Garching und Engelsberg	62 – 63
Kirchenmusik in Engelsberg	64 – 67
Bericht Chor Querbeet	67
Kirchenverwaltung Garching und Engelsberg	68 – 74
Pfarrausflug mit Bergmesse	74 – 77
Senioren Engelsberg	78
Besuch aus Indien und Cafe Missio	78 – 79
Asylbewerberheim Engelsberg	80 – 81
Ehejubilaretag im Pfarrverband	81 – 82
Bücherei Garching und Engelsberg – Bibfit	83 – 84
Marianische Männerkongregation	84 – 85
Trauergebet / Sterbefälle / Taufen / Trauungen	85 – 89
Gebete zum Jahreswechsel / Impressum	90 – 92

Bild S.1 Dietlinde Assmus, Hintergrundbild S.21 Pia Foierl u. Bild S.22 aus image – Bergmoser + Höller Verlag

Ein Warten, das sich lohnt Advent

Warten. An der Bushaltestelle. Auf den Briefträger.
Im Wartezimmer. Auf den Feierabend. Im Hauptbahnhof.
Im Wartesaal. Auf den ärztlichen Befund.

Warten. So oder so.
Menschen warten immer und überall.
„Ich warte!“, sagt man am Telefon.
„Na, warte!“, klingt schon fast wie eine Drohung.
Kinder können nicht abwarten;
Erwachsene eigentlich auch nicht.
Jemanden warten lassen, jemanden erwarten,
einfach abwarten oder nichts mehr erwarten.

Leben ist immer Warten.
Das Warten ist ein Kind der Hoffnung, manchmal ein Sorgekind;
es muss schlimm sein, wenn es nichts mehr zu (er)warten gibt.

Warten: es wird schon werden!
Wer wartet ist unsicher, aber immer noch sicher genug, weiter zu warten.
In Erwartung sein: keine Ruhe haben und trotzdem durchhalten, aushalten.
Wer wartet hat Angst, dass er umsonst wartet,
aber er geht nicht an dieser Angst zugrunde,
denn es bleibt ein gutes Stück Zuversicht.

Advent Leben in Wartestellung. Im Wartestand sein und das Erwartete bereits leben, das ist die Wirklichkeit des glaubenden Menschen.

Ich wünsche Euch / Ihnen, dass wir für diese Zusage Gottes ein offenes Ohr haben und Jesus Christus entgegengehen.



Einen gesegneten Advent und ein friedvolles Weihnachtsfest sowie einen guten Start ins neue Jahr wünscht Pfarrer Hans Speckbacher, auch im Namen von Pfarrer in Ruhe Elmar Heß, Gemeindeferentin Marianne Meisinger und den Gremien des Pfarrverbandes.

Hans Speckbacher

Warten ...

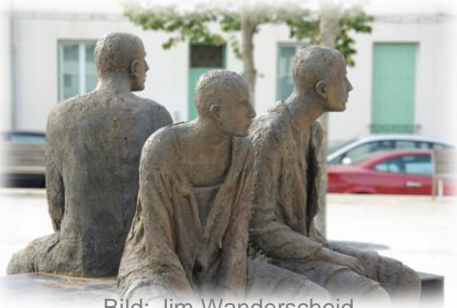


Bild: Jim Wanderscheid
In: Pfarrbriefservice.de



Bild: Martin Manigatterer
In: Pfarrbriefservice.de

Beichtgelegenheiten vor Weihnachten

Freitag	21.12.	H.J.	19:00 Bußgottesdienst des Pfarrverbandes
Samstag	15.12.	St.N.	17:30
Samstag	22.12.	St.A.	15:00

Gottesdienstordnung

<u>Sa. 01.12.</u>	18:00	St.N.	<u>Eucharistiefeier</u> Chor Querbeet
<u>So. 02.12.</u> 1. Adventssonntag	09:30	St.A.	<u>Eucharistiefeier</u>
<u>Di. 04.12.</u> Ewige Anbetung St. Nikolaus	17:00 18:00	St.N. St.N.	<u>Aussetzung d. Allerheiligsten mit Gebet</u> anschl. Rosenkranz <u>Eucharistiefeier</u> Patrozinium
<u>Do. 06.12.</u>	16:15 19:00	Seniorenheim St.A.	<u>Gottesdienst</u> <u>Eucharistiefeier</u>

<u>Fr. 07.12.</u>	08:00	H.J.	<u>Eucharistiefeier</u> Herz-Jesu-Freitag
<u>Sa. 08.12.</u>	15:30	St.A.	<u>Eucharistiefeier</u>
<u>So. 09.12.</u> 2. Adventssonntag	10:00	St.N.	<u>Eucharistiefeier</u> Festl. Patrozinium St. Nikolaus anschl. Kirchenkaffee
<u>Di. 11.12.</u>	19:00	St.N.	<u>Rorate</u> Dachboden Musi anschl. Dämmerstübchen
<u>Mi. 12.12.</u>	16:00	St.A.	<u>Schülergottesdienst</u>
<u>Do. 13.12.</u>	06:15	St.A.	<u>Rorate</u> anschl. Frühstück
<u>Fr. 14.12.</u>	08:00	H.J.	<u>Wortgottesfeier</u> mit Kommunionausteilung
<u>Sa. 15.12.</u>	17:30 18:00	St.N.	Beichtgelegenheit <u>Eucharistiefeier</u>
<u>So. 16.12.</u> 3. Adventssonntag Gaudete – Freut euch	09:30	St.A.	<u>Eucharistiefeier</u> Kirchenchor
<u>Di. 18.12.</u>	18:00	St.N.	<u>Eucharistiefeier</u>
<u>Do. 20.12.</u>	16:15 19:00	Seniorenheim St.A.	<u>Eucharistiefeier</u> <u>Eucharistiefeier</u>
<u>Fr. 21.12.</u>	08:00	H.J.	<u>Wortgottesfeier</u> mit Kommunionausteilung
	19:00	H.J.	Bußgottesdienst für den PV
<u>Sa. 22.12.</u>	15:00 15:30	St.A.	Beichtgelegenheit <u>Eucharistiefeier</u>
<u>So. 23.12.</u> 4. Adventssonntag	10:00	H.J.	<u>Eucharistiefeier</u>
<u>Mo. 24.12.</u> Heiligabend	16:00	St.A.	<u>Krippenfeier für Kinder</u> (keine Eucharistiefeier) Bitte Opferkästchen mitbringen!
	16:00	H.J.	<u>Krippenfeier für Kinder</u> (keine Eucharistiefeier) Bitte Opferkästchen mitbringen!
	20:30	H.J.	<u>Christmette</u> Nikolauschor
	22:00	St.A.	<u>Christmette</u> Andreasbläser, anschließend "Christkind-Anschießen" mit Schützenverein und Andreasbläsern
<u>Di. 25.12.</u> Weihnachten.	09:30	St.A.	<u>Eucharistiefeier</u>

Di 25.12. Weihnachten	10:00	H.J.	<u>Eucharistiefeier</u> Chor Querbeet und Kinderchor „Ohrwurm“
Mo. 26.12. Hl. Stephanus	09:30	St.A.	<u>Eucharistiefeier</u> /Kirchenchor
	10:00	St.N.	<u>Eucharistiefeier</u>
	11:15	St.A.	<u>Evangelischer Gottesdienst</u>
Do. 27.12.	19:00	St.A.	<u>Eucharistiefeier</u> (JHV Feuerwehr Engelsberg)
Sa. 29.12.	18:00	St.N.	<u>Eucharistiefeier</u>
So. 30.12.	09:30	St.A.	<u>Eucharistiefeier</u>
Mo.31.12. Silvester	15:30	St.A.	<u>Jahresschlussgottesdienst</u> mit Jahresrückblick Andreasbläser
Di. 01.01. Neujahr	10:00	St.N.	<u>Feierl. Eucharistiefeier zum Neujahr</u> mit Jahresrückblick
Do. 03.01.	16:15	Seniorenheim	<u>Gottesdienst</u>
Fr. 04.01.	08:00	H.J.	<u>Eucharistiefeier</u> Herz-Jesu-Freitag
So. 06.01. Erscheinung des Herrn	09:30	St.A.	<u>Eucharistiefeier</u> mit Segnung von Dreikönigswasser, Weihrauch, Kreide (Rückkehr der Sternsinger) Kleinkindergottesdienst mit Kindersegnung
	10:00	H.J.	<u>Eucharistiefeier</u> mit Segnung von Dreikönigswasser, Weihrauch, Kreide (Rückkehr der Sternsinger) Kleinkindergottesdienst mit Kindersegnung
Di. 08.01.	19:00	St.N.	<u>Eucharistiefeier</u> JHV Feuerwehr Garching)

Termine

So. 16.12. 19:00 **Adventssingen in Schnabling**

Sa. 22.12. 19:00 Garching Herz-Jesu
Adventskonzert Quer-Beet mit weiteren Gruppen:
„Einstimmung aufs Weihnachtsfest“



Weihnachtshilfsaktion Kosovo-Kroatien-Albanien

Sammlung Sa. 01.12.	9:00 - 11:00	Herz-Jesu Garching
	9:00 - 12:00	Pfarrheim Engelsberg

Besinnliche Adventfeier des Frauenbundes Garching

Sa. 08.12.	14:30	Nikolaussaal in Garching
------------	-------	--------------------------

Adventfeier der Frauengemeinschaft Engelsberg

Do. 06.12.	14:00	beim Wirt z´Engelsberg
------------	-------	------------------------

Adventfeier der Ministranten im Pfarrverband

Fr. 07.12.	18:00 – 19:30	Pfarrheim Engelsberg
------------	---------------	----------------------

Adventfeier der Senioren Engelsberg

Mi. 19.12.	13:00	Pfarrheim Engelsberg
------------	-------	----------------------

Klopfersingen in Engelsberg Dirndlschaft und Pfarrei

Do. 13.12.		Pfarrei – Der Erlös ist für die Kirche Bennoberg bestimmt
------------	--	---

Aussendung der Sternsinger

Mi. 02.01.2019	10:00	Beginn in der St. Andreas Kirche
Mi. 02.01.2019	11:00	Beginn in der Herz-Jesu-Kirche

Mitarbeiteressen

Sa. 02.02.2019	15:30	St. Andreas – anschl. Mitarbeiteressen im Pfarrsaal
Di. 05.02.2019	18:00	St. Nikolaus – anschl. Mitarbeiteressen im Nikolaussaal

Ökumenische Exerzitien im Alltag

Die Exerzitien mit dem Motto Jesuskontakt finden statt. Die genauen Termine werden rechtzeitig in den Pfarrnachrichten bekannt gegeben.

Lebendiger Adventskalender 2018

von Claudia Brey



Heuer ist der lebendige Adventskalender eine ökumenische Aktion der Kirchengemeinden Garching, Hart, Wald, Feichten und Engelsberg. Hier werden sich wieder täglich schön geschmückte Adventsfenster öffnen. Mit besinnlichen Texten, Geschichten und adventlicher Musik sind alle

herzlich eingeladen sich auf das bevorstehende Weihnachtsfest einzustimmen. Bei Tee, Punsch oder Glühwein können wir anschließend noch für nette Begegnungen und Gespräche verweilen. **Folgende "Fenster" können um 18.00 Uhr besucht werden, dazu bitte selbst eine Tasse mitnehmen:**

Termin	Gastgeber	Adresse
01.12. – Sa	Messe zum 01. Advent 18.00 Uhr mit Chor Querbeet	Kirche St. Nikolaus, Garching
02.12. – So 1. Advent	Landjugend Feichten	Dorfplatz Feichten
03.12. – Mo	Kath. Kindergarten St. Erasmus (Wald)	Wald
04.12. – Di	Kath. Kindergarten (Hart) Am Spielberg	Hart
05.12. – Mi	Andreasbläser Jugend	Pausenhof Grundschule, Engelsberg
06.12. – Do		
07.12. – Fr	Ministranten Hart	Pfarrheim Hart
08.12. – Sa	Org. Team Pfarrjugend Engelsberg	Raiffeisenplatz 3, Engelsberg
09.12. – So 2. Advent	Fam. Farkas	Garching
10.12. – Mo	Fam. Lippacher	Engelsberg
11.12. – Di	Frauengemeinschaft Engelsberg	Maderlechner Str. Engelsberg

12.12. – Mi	Evang. Kindergarten	Irmengardstr. 18, Garching
13.12. – Do	Fam. Peiß	Garching
14.12. – Fr	Evang. Kirchengemeinde Engelsberg	Neu – Schabing Engelsberg
15.12. – Sa	Evang. Kirchengemeinde	Frank-Caro-Str., Hartfeld
16.12. – So 3. Advent	Bücherei Engelsberg	Raiffeisenpaltz 3, Engelsberg
17.12. – Mo	Fam. Absmeier	Engelsberg
18.12. – Di	Alztaler Dirndlschaft	Ausleiten, Garching
19.12. – Mi	Herz Jesu Kindertagesstätte	Frühlingsstraße 1, Garching
20.12. – Do	PGR-Engelsberg	Pfarrhaus Engelsberg
21.12. – Fr	Fam. König und Fam. Sax	Engelsberg
22.12. – Sa	Fam. v. Kapff	Wald
23.12. – So 4. Advent	Fam. Schneider	Garching
24.12. Heiliger Abend	Herzliche Einladung zu den Weihnachtsgottesdiensten	

Der Schnablinger Advent – seit 20 Jahren ein fester Termin

von Bernhard Hauser

Adventssingen feiert am 16.12.2018 zwanzigjähriges Jubiläum

Er hat bereits Tradition, der Schnablinger Advent, der seit 20 Jahren am dritten Adventssonntag in der Ulrichskirche in Schnabbling um 19:00 Uhr gefeiert wird. Ins Leben gerufen von den Brüdern Leidmann, fortgeführt von der Muibach Musi, wird er seit mehreren Jahren von Bärbel Ober bestens organisiert. Was macht das Geheimnis dieses Adventssingen aus, dass die – in Kerzenlicht getauchte - Schnablinger Kirche bereits eine halbe Stunde vor Beginn bis auf den letzten Platz gefüllt ist? Hier wird geboten, was der, in der angeblich staaden Zeit, arg gestresste Gläubige dringend braucht: Entschleunigung, wohltuende Ruhe, das Herz ansprechende Musik, Lieder mit der hoffnungsvollen Botschaft des Advents, Meditation und Texte, die die Kraftquelle des Glaubens erschließen. Der Schnablinger Advent ist eine religiöse Veranstaltung, von dem die Kunde ausgeht: „Siehe, kommen wird der Herr“.

Die Musik ist die tragende Säule des Schnablinger Advents. Ob die feinen Weisen einer Stubenmusik, die kräftigen Klänge eines Bläserensembles oder einer Klarinettengruppe, die stimmungsvollen Lieder einer Männerschola oder die einfühlsamen Gesänge eines Frauenduettes oder einer Dirndlschaft, gemeinsam intonieren sie die Botschaft: „Allen wird zuteil Gottes Heil“. Dabei wird keines der bekannten Weihnachtslieder gesungen, sondern in bayerischer Sprache gehalten künden die Liedtexte von der Botschaft der Propheten, vom Ja der Gottesmutter, vom Licht Gottes, das die Dunkelheit erhellt und von der, alle Alltagsorgen überstrahlenden Hoffnung, die durch das Kind von Bethlehem in die Welt kam. Den fünf Musikblöcken geht ein meditativer Teil voraus, in dessen Mittelpunkt seit fünf Jahren eine Geschichte von Bernhard Hauser steht. Auf diese Weise soll der Zuhörer erfahren, wie aus der Botschaft des Glaubens Mut, Vertrauen und Zuversicht gewonnen werden kann, und dass sich jeder an Weihnachten von Gott beschenken lassen sollte.

Am Ende dieses Adventssingen werden alle gebeten, selbst einzustimmen in den Andachtsjodler. Nach der Veranstaltung sind alle Besucher auf dem von zahlreichen Kerzenlichtern heimelig erhellten Vorplatz zum Gespräch bei Plätzchen und warmen Getränken eingeladen, die das rührige Mesnerehepaar Spreitzer vorbereitet. Eine nette Geste soll nicht unerwähnt bleiben. Um im Advent selbst ein Licht für Notleidende anzuzünden, wird statt eines Eintrittes um eine Spende gebeten, heuer wieder für die Ärmsten der Armen in Brasilien. Die Franziskanerinnen von Au am Inn richten davon Weihnachtstüten für

Menschen im fernen Brasilien her, in denen Mehl, Zucker, Bohnen und Speiseöl sind.

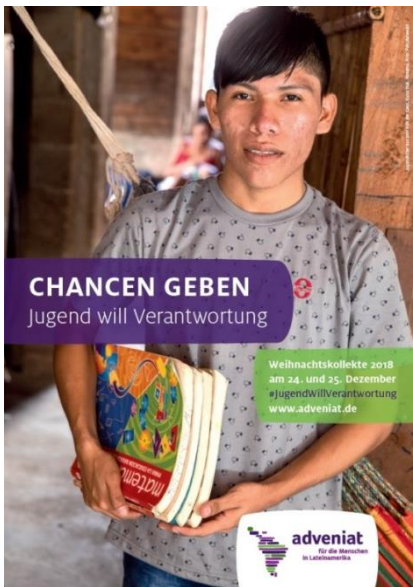
Wer in diesem Jahr beim Schnablinger Advent dabei sein will, sollte sich folgenden Termin notieren:

**20. Schnablinger
Advent
Sonntag, 16.12.2018,
19:00 Uhr
im Schnablinger
Kircherl**



Adveniat - Weihnachtsaktion 2018

Motto: Chancen geben – Jugend will Verantwortung



In Lateinamerika und der Karibik leben 114 Millionen Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren. Oft werden sie arm geboren und bleiben ein Leben lang benachteiligt. Der steigende Wohlstand in vielen Ländern Lateinamerikas kommt nur wenigen von ihnen zugute. Die Schere zwischen Arm und Reich klafft weit auseinander. Unter der Verteilungsungerechtigkeit leiden vor allem schwarze und indigene Jugendliche sowie junge Frauen. Die meisten von ihnen erleben weder eine behütete, noch eine unbeschwerte Jugend: Viel zu früh müssen sie bereits für das Überleben ihrer Familien arbeiten. Unterstützen Sie

mit Ihrer Spende an Weihnachten die Adveniat-Aktionspartner, die junge Menschen in Lateinamerika und der Karibik bei ihrer Entwicklung zu einem selbständigen und verantwortungsvollen Leben unterstützen.

„Segen bringen, Segen sein“



AKTION STERNSINGEN 2019

Zu Jahresbeginn 2019 starten wir in den beiden Pfarrgemeinden wieder mit der Sternsingeraktion. Es wäre schön, wenn du mitmachen würdest, wenn Sternsinger-Gruppen in unserem Pfarrverband unterwegs sind und in den Gewändern der Heiligen Drei Könige Menschen den Segen bringen

20*C+M+B+19

CHRISTUS MANSIONEM BENEDICAT
Christus segne dieses Haus

und sie um eine Gabe für Kinder in Not bitten.

Kinder mit Behinderung stehen im Mittelpunkt der kommenden Dreikönigssingen. Aktion

In Entwicklungs- und Schwellenländern leben besonders viele Kinder mit Behinderung, die meisten in großer Armut. In vielen Ländern werden diese Kinder als Last oder Schande empfunden; häufig leiden sie unter Gewalt oder werden von ihren oft überforderten Eltern versteckt und vernachlässigt.



 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+19

Kindermissionare, Die Sternsinger
Bund der Deutschen Katholiken (BDK)



Wir – Rosi Auer und Sieglinde Holzer mit ihren Helferteams – hoffen, dass wir auch in diesem Jahr auf eure Hilfe bauen können und ihr euch zahlreich beteiligt.



STERNSINGEN

#machtdieweltinwenigbesser #hilfhelfen
#schenktfreude #gibthoffnung
#machtnemengespaß
#bringtsegen

SEI AUCH DU
EIN STERNSINGER-HELD!

WIR NEHMEN IN DIESEM JAHR WIEDER TEIL AN DER BUNDESWEITEN ERÖFFNUNG DER STERNSINGERAKTION 2019 IN ALÖTTING AM 28. DEZEMBER 2018.

Einkleidung Donnerstag, 27. Dezember 2018
Engelsberg, Pfarrheim und Garching Herz Jesu jeweils um 10 Uhr bzw. um 14 Uhr

AUSSENDUNG DER STERNSINGER FÜR MÄDCHEN UND BUBEN AB DER 3. KLASSE IN DEN PFARRGEMEINDEN:

Engelsberg St. Andreas: 2. Januar 2019 um 10:00 Uhr
Garching Herz Jesu: 2. Januar 2019 um 11:00 Uhr

DIE STERNSINGER KEHREN ZURÜCK:

Gottesdienst am 6. Januar 2019
Engelsberg St. Andreas: 09:30 Uhr
Garching Herz Jesu: 10:00 Uhr

www.sternsinger.de



advent

mal wieder zur besinnung kommen

da ist noch mein herz
das so lange unerhörte

da ist noch meine seele
die immer vernachlässigte

da sind noch meine sehnsüchte
die mit kitsch zugekleisterten

da sind noch meine schmerzen
die stets betäubten

da sind die niederlagen
die nie verwundenen

da sind noch meine gefühle
die permanent unterdrückten

da ist noch der stumpfsinn
der zu viel raum fordert

da ist noch mein glaube
der wenigstens noch glimmt

da sind noch meine liebsten
die je zu kurz kommen

**mal wieder zur besinnung kommen
damit gott in mir ankommen kann
und ich mit allen sinnen spüre
ich bin geliebt – du bist geliebt
die liebe lässt die dunkelheit
nicht übermächtig werden
wir sind eingetaucht
in unauslöschliches licht**



Michael Lehmler, In: Pfarrbriefservice.de

Advent heißt: Gott klopft bei uns an.

Hildegard von Bingen

Das Adventsgesicht des Christen

„Bitte warten Sie hier!“ sagte ich zu dem Blinden und ließ ihn an einer verkehrsgeschützten Ecke des Großstadtbahnhofs allein. – Ich wollte ihm das Gewühl ersparen auf dem Weg zum Schalter, zur Auskunft, zur Fahrplantage und zum Briefkasten, in den ich noch etwas einwerfen wollte.

Zurückkehrend sah ich ihn schon von weitem stehen, während die Menschen an ihm vorbeihetzten, ein Kind ihn anstarrte, ein Gepäckkarren einen Bogen um ihn fuhr und ein Zeitungsverkäufer nach einem irrümlichen und vergeblichen Angebot fast scheu wieder von ihm wegging.

Er stand ganz still, der Blinde, und auch ich musste ein paar Augenblicke stehen bleiben. Ich musste sein Gesicht ansehen. Die Schritte um ihn her und die unbekanntenen Stimmen und all die Geräusche eines lebhaften Verkehrs, die schienen für ihn keine Bedeutung zu haben.

Er wartete. Es war ein ganz geduldiges, vertrauendes und gesammeltes Warten. Es war kein Zweifel auf dem Gesicht, dass ich etwa nicht wieder kommen könnte. Es war ein wunderbarer Schein der Vorfreude darin; er würde bestimmt wieder an der Hand genommen werden.

Ich kam nur langsam los vom Anblick dieses eindrucksvoll wartenden Gesichtes mit den geschlossenen Lidern; dann wusste ich auf einmal: So müsste eigentlich das Adventsgesicht der Christen aussehen.

Verfasser unbekannt

Advent – eine Zeit des Wartens
Vieles ersehnen wir –
doch nicht alles wird Wirklichkeit.
Vieles wünschen wir –
doch nicht alles erfüllt sich.
Und doch sind wir voll Vertrauen:
Gott wirkt in unserer Welt.

Josef Bordat

Dankbar und hoffnungsvoll in die Zukunft



Groß wurde in der Pfarrei Engelsberg das Patrozinium St. Andreas gefeiert, auch wenn es ein Werktag war. Nach einem festlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche, den Pfarrer Speckbacher und Pfr.i.R. Heß mit der Gemeinde feierten und der vom Kirchenchor gestaltet wurde, ging es hinüber zum Wirt z' Engelsberg. Dort begrüßten Gemeindefereferentin Marianne Meisinger und PGR-Vorsitzender Werner Kneißl nach einem Stück der Andreasbläser die sehr zahlreich erschienenen Gemeindeglieder.

Pfarrer Speckbacher gratulierte zunächst allen Namenstagskindern und schilderte in seinen Ausführungen, wie er zum ersten Mal bei der Beerdigung von seinem Vorgänger mit dem Pfarrverband in Berührung gekommen sei, ohne schon Gedanken an einen Wechsel hierher zu hegen.

In einem Vorgespräch ein halbes Jahr vor seinem Dienstantritt hier habe er dann

Samenkörner mitgebracht als Zeichen für neues Wachsen. Für die großartige Aufnahme und Einführung dankte er der Gemeinde und lobte sie für die tolle Lebendigkeit auch in der Übergangszeit, zusammen mit Marianne Meisinger, Pfr.i.R. Elmar Heß und anderen Aushilfs-Pfarrern und allen Angestellten.

Speckbacher dämpfte noch einmal zu hohe Erwartungen, sprach auch von Belastungen und plädierte für eine leistbare Zahl von Gottesdiensten und Veranstaltungen, die niemand überfordere.

Es brauche Zeit, alles kennenzulernen. Er sprach die großen Festtage ebenso wie die schweren Beerdigungen im abgelaufenen Jahr an. Daneben gebe es in beiden Pfarreien große Bauprojekte. Er sei insgesamt sehr dankbar, in einem so lebendigen Pfarrverband als Seelsorger wirken zu dürfen und blickte hoffnungsvoll in die Zukunft, wo 2018 auch die Feier von 25 Jahren Pfarrverband anstehe. Alles sei im neuen Pfarrbrief gut dokumentiert.

Anschließend berichtete Werner Kneißl von Sitzungen und Aktivitäten des Pfarrgemeinderates, u.a. von der Klausur und der Jahresplanung, dankte allen Räten, Helfern und dem Seelsorgsteam. Er bat um Verständnis, dass er für eine neue Kandidatur im Frühjahr nach langer Amtszeit nicht mehr zur Verfügung stehe.



Kirchenpfleger Franz Auer berichtete v.a. von den anstehenden Baumaßnahmen Fluchttreppe Pfarrheim, Urnenwand, Bennoberg; für die Nutzung im Obergeschoß Pfarrhof gebe es Überlegungen, für Wohnungen auszubauen. Eine besondere Schwierigkeit bereite der Anbau im Kindergarten, weil vom



Erzb. Ordinariat noch überlegt werde, ob Kirche oder Gemeinde den Bau durchführen soll. Er bedankte sich bei den Kirchenverwaltungen und bat um Unterstützung für Bennoberg.

Zwei erfrischende Sketche sorgten für Abwechslung und Unterhaltung: Das OrgTeam Jugend versuchte mit Spruchblättern die Gedanken von Teilnehmern auszudrücken.

Pfarrer Speckbacher und Marianne Meisinger stellten in einem Anruf im Pfarrbüro die Tücken der zukünftigen Seelsorge in einer GroÙseinheit vor, wenn jemand heiraten möchte.



Dazwischen gab es immer wieder musikalische Stücke, dargeboten vom Kirchenchor und den Bläsern.

Anschließend zeigte Werner Kneißl einen beeindruckenden Film über die Pilgerreise des Pfarrverbandes 2014 nach Fatima. Marianne Meisinger, die den Abend moderierte, dankte zum Schluss allen Anwesenden und Gestaltenden, ehe der Tag mit einem gemeinsam gesungenen „Guten Abend, gut Nacht“ ausklang.

Noch einige Zeit blieben viele zusammen und waren sich über den gelungenen Abend, der in einer solchen Art sehr lange nicht mehr stattgefunden hatte, einig.



Krippenausstellung im Pfarrheim St. Andreas

von Sigrid Gradl

Heuer wurde wieder von der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) Engelsberg eine Krippenausstellung organisiert. 13 Aussteller hatten sich gemeldet, ihre über 20 Hauskrippen für einen Tag zur Verfügung zu stellen. Nach dem Sonntagsgottesdienst war der Andrang sehr groß, um die Krippen in allen möglichen Variationen - von Papier- über Wachs- krippen bis hin zu den Holzkrippen war alles dabei - anzuschauen. Alle Krippen



waren eigentlich selbstgemacht, geschnitzt oder gestrickt. Man konnte den Krippen praktisch ansehen, mit wie viel Liebe sie gestaltet wurden, auch die Geschichten um die Hauskrippen waren sehr interessant. Nicht alle Krippen kamen aus Engelsberg, auch einige Garchinger Krippen sowie aus Heiligkreuz oder Neuötting waren darunter. Der Pfarrsaal war in entsprechendem Ambiente geschmückt und bei Lebkuchen und Punsch konnte man gemütliche Gespräche führen.



Ein sehr gelungenes Zusammenkommen im Advent! Den Erlös der Veranstaltung, so Sigrid Gradl vom Organisationsteam, erhält der Kindergarten.



Jahreskrippe in der Turmkapelle von St. Andreas

Ein Kleinod steht in der Turmkapelle von St. Andreas, die Jahreskrippe. Liebevoll und mit großer Hingabe wird sie von **Maria Ober** und **Hannelore Hauser** betreut.

Viele Kinder und Erwachsene betrachten immer wieder einmal die stets schön gestalteten Motive. Acht verschiedene Bilder (siehe Fotos) aus dem Leben Jesu sind verteilt übers Jahr zu sehen:

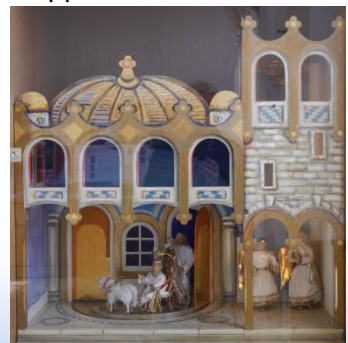
Krippe mit Hirten und Schafen - Weihnachtskrippe – die Heiligen Drei Könige an der Krippe – Versuchung Jesu - Jesus am Ölberg – Ostern/Auferstehung – Bergpredigt – Arbeiter im Weinberg

Im Zuge der Innenrenovierung wurde die Krippe in einen neuen Schaukasten eingebaut.

Die Jahreskrippe besteht etwa seit 100 Jahren.

Bauer Maria (1886–1971) und Margarete (1887–1980) aus Osenstetten fertigten die Krippe, die Figuren sowie die Gewänder selbst an und verfassten detaillierte Beschreibungen zum Aufbau der einzelnen Krippenbilder. Wöchentlich gestalteten sie die Krippenszenen nach dem jeweiligen Sonntagsevangelium. Eine Betrachtung der Krippe lohnt sich für Erwachsene, Jugendliche wie Kinder immer wieder!

Natürlich darf bei den Kindern eine Geldmünze zum Einwerfen nicht fehlen, damit das Jesuskind mit einem Pferdegespann unter Glockengeläut von zwei Engeln aus der Kapelle fährt und den Segen spendet.





Weihnachten sei dir ein Fest

Weihnachten sei dir ein Fest der Stille
mit viel Ruhe und Zeit zum Nachdenken
über Gottes Gegenwart in dieser Welt.

Weihnachten sei dir ein Fest der Freude
und zeige dir neu, was Gott uns schenkt
an Gaben und Freuden, an Liebe und Glück.

Weihnachten sei dir ein Fest des Lichtes
und stärke dich neu in dem Vertrauen,
dass dir Gott in seiner Liebe entgegenkommt.

Weihnachten sei dir ein Fest des Friedens,
dass du Gottes Güte und Menschenfreundlichkeit
ganz neu erleben und verwirklichen kannst.

Weihnachten sei dir ein Fest des Segens:
Gott möge dich reichlich beschenken,
dass du aus dieser Fülle weitergeben kannst.

So sei dir Weihnachten wirklich ein Fest:
voll Freude, Frieden, Licht und Segen,
damit du zu dir und zu Gott finden kannst.

Verfasser/Verfasserin unbekannt

„Heute ist euch in der Stadt Davids
der Retter geboren;
er ist Christus, der Herr.“ (Lk 2,11)

Gebetszeit

Dom St. Martin, Mainz, Foto: Michael Tillmann

*Barmherziger Gott,
im Kleinen, in einem Kind, beginnst du
die Rettung der Welt. Und im Kleinen
kann ich daran mitwirken.
Ich bitte dich, hilf mir dabei:
Trauernde zu trösten,
Feinde zu versöhnen,
Zeit, Geduld, Geld
zu teilen.
Stärke meinen
Glauben,
dass ich nicht
aufhöre,
an die Liebe
zu glauben.
Die, so klein
und schwach
wie sie
manchmal
erscheint,
doch die Welt
rettet. Amen.*



Gott lasse dich ein gesegnetes Weihnachtsfest erleben.

Gott schenke dir die nötige Ruhe, damit du dich auf Weihnachten und die frohe Botschaft einlassen kannst.

Gott nehme dir Sorgen und Angst und schenke dir neue Hoffnung.

Gott bereite dir den Raum, den du brauchst und an dem du so sein kannst, wie du bist.

Gott schenke dir die Fähigkeit zum Staunen über das Wunder der Geburt im Stall von Bethlehem.

Gott mache heil, was du zerbrochen hast und führe dich zur Versöhnung.

Gott gebe dir Entschlossenheit, Phantasie und Mut, damit du auch anderen Weihnachten bereiten kannst.

Gott bleibe bei dir mit dem Licht der Heiligen Nacht, wenn dunkle Tage kommen.

Gott segne dich und schenke dir seinen Frieden.

Weihnachten heißt:

**Gottes Menschlichkeit ist erschienen,
seine Güte, seine Milde, seine Zärtlichkeit.**

Phil Bosmans

Bild: Ursula Deutsch
In: Pfarrbriefservice.de

Segen bringen – Segen sein

von Gundi Gillitz

13 Gruppen mit 38 Kindern, 5 Jugendlichen und 15 Erwachsenen waren trotz stürmischem und regnerischem Wetter zu Jahresbeginn in der Pfarrei Engelsberg unterwegs, um für Kinder in Indien „Geld einzusingen“. Die Kinder in Indien, die schon im Kindesalter von 7 bis 8 Jahren durch ihre Arbeit helfen müssen, ihre Familien zu ernähren, können deshalb nicht zur Schule gehen. Mit dieser Aktion soll geholfen werden, den indischen Kindern durch Bildung eine Perspektive für die Zukunft zu schaffen. Die Motivation der Engelsberger Kinder war sehr groß, zur Einstimmung auf die Sternsinger-Aktion wurde ein Film gezeigt, der die Kinder in Indien in ihrem Arbeitsumfeld zeigt.

Am 2. Januar sandte Pfarrer Hans Speckbacher die jungen Könige aus, die den Segen in die Häuser und Höfe bringen sollten. Die Organisation war wieder in den Händen von Rosi und Franz Auer, die unterstützt wurden von Regina und Gerti Hilger, Christine und Maxi Brüche und vielen Müttern, Vätern und Omas, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten. So konnte wieder ein sehr gutes Ergebnis mit einer kleinen Steigerung gegenüber dem Vorjahr erzielt werden, mit 6.504 Euro, die die Sternsinger-ktion in Engelsberg erbrachte, war man sehr zufrieden, kommt es doch Kindern, denen es nicht so gut geht, zu gute.

Im Wortgottesdienst am Dreikönigstag wurden die „kleinen Könige“ von Gemeindefereferentin Marianne Meisinger für ihren Einsatz gelobt und ihr



Dank ging an die Akteure: „Ihr habt vielen Kindern geholfen und dazu beigetragen, dass es Kindern in Indien besser geht“, ein herzliches

Vergelt's Gott dafür. Die Heiligen Drei Könige bekamen anschließend noch im Pfarrheim ihre Süßigkeiten und ein Erinnerungsbild.

Sternsingen 2018 in Garching

von Rosmarie Anwander

Dreikönige sammelten über 9000 Euro

Kurz nach Beginn des neuen Jahres machten sich in Garching die Sternsingergruppen auf den Weg durch die Ortsstraßen und zu den umliegenden Bauernhöfen. 33 Kinder und sieben Erwachsene brachten mit dem bekannten Sternsingerlied und ihrem Spruch die Segenswünsche der Kirche in die Häuser. Vier Jugendliche und fünf Erwachsene begleiteten zudem die Gruppen, denen sich auch zeitweise Geistlicher Rat Pfarrer Hans Speckbacher als fleißiger Sänger anschloss. Am Dreikönigstag kehrten die Sternsinger beim Gottesdienst in Herz-Jesu offiziell von ihrer Mission zurück und wurden von Pfarrer Speckbacher herzlich und dankbar aufgenommen. Er konnte das fantastische Ergebnis von 9.060,55 Euro an Spenden bekannt geben. Seinem Dank für die großzügigen Geldspenden in die Sammelbüchsen der Sternsinger schloss er auch seinen Dank und seine Anerkennung für Sieglinde Holzer an, die sich seit Jahrzehnten Jahr für Jahr mit ihrem Helferkreis in der Vorbereitung und der Durchführung der Sternsinger-Aktion maßgeblich engagiert.



**In Jesus von Nazareth ist die
Barmherzigkeit des Vaters
lebendig und sichtbar geworden
und hat ihren Höhepunkt gefunden.**

Papst Franziskus, 11.4.2015

Aus dem Pfarrgemeinderat Engelsberg

von Gundi Gillitz

Verabschiedung:

Beim Sonntagsgottesdienst in der Engelsberger Pfarrkirche St. Andreas wurden die ausgeschiedenen Pfarrgemeinderäte verabschiedet und mit Blumensträußen oder Erinnerungsgeschenken für ihr großes Engagement im kirchlichen Bereich gewürdigt. Pfarrer Hans Speckbacher und Gemeindefereentin Marianne Meisinger nahmen vor der versammelten Pfarrgemeinde die Ehrung und Verabschiedung vor.

Nach 28 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit im Engelsberger Pfarrgemeinderat, davon 8 Jahre als Pfarrgemeinderatsvorsitzender wurde Werner Kneißl ganz besonders gewürdigt. Nach 20 Jahren ausgeschieden ist Margret Krumbachner, nach 16 Jahren Anneliese Utz, Elsa Lohr und Birgit Schöffner. 12 Jahre lang waren Regina Hilger und Christine Brüche im Pfarrgemeinderat tätig, 4 Jahre Michael Schlup und 2 Jahre Heike Moser.



Unser Bild zeigt Pfarrer Hans Speckbacher, Gemeindefereentin Marianne Meisinger und Rosi Auer mit den verabschiedeten PGR-Mitgliedern.

Neuwahl:



Sie haben gewählt!
Herzlichen Dank für die hohe Wahlbeteiligung!

Die Pfarrgemeinde Engelsberg hat zum ersten Mal per Briefwahl ihren neuen Pfarrgemeinderat gewählt. 1.672 wahlberechtigte Katholiken sind in der Pfarrei Engelsberg registriert, davon haben 725 gewählt, eine Stimme war ungültig. Das ist eine respektable Wahlbeteiligung von 43,36 %.

Gewählt wurden Katja Neudecker, Maria Abel-Perreiter, Barbara Absmeier, Rosi Auer, Josef Reithmeier, Annemarie Dunstmair, Alexander Abel und Sebastian Bernhart. Hinzu bestimmt wurden noch Andreas Schönhuber und Herbert Reiter.

In der konstituierenden Sitzung wurde Katja Neudecker zur Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates gewählt, Josef Reithmeier und Maria Abel-Perreiter zu ihren Stellvertretern sowie Herbert Reiter zum Schriftführer.

Allen Damen und Herren des neugebildeten Pfarrgemeinderates alles Gute und Gottes Segen für ihr ehrenamtliches Wirken in den kommenden 4 Jahren zum Wohle der Pfarrgemeinde.



Der Pfarrgemeinderat Engelsberg bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Für Anregungen und Wünsche stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung. Auch über Besuche bei unseren öffentlichen Sitzungen freuen wir uns sehr.

Aus dem Pfarrgemeinderat Garching

Text: Rosmarie Anwander

Der neue Pfarrgemeinderat hat sich konstituiert

An den diesjährigen Pfarrgemeinderatswahlen beteiligten sich in der katholischen Pfarrgemeinde Garching 26,2 Prozent der insgesamt



2.465 wahlberechtigten Katholiken. Als **Vorsitzende** fungiert künftig **Claudia Brey**. Zu ihren **Stellvertreterinnen** wurden **Johanna Kainzmeier** und **Brigitte Nockemann** berufen. Die **Aufgabe des Schriftführers** übernahm **Josef Bauer**. Im **Kreiskatholikenrat** wird **Werner Gottwald** die Pfarrgemeinde vertreten. Neben der Vorstandschaft gehören **Silvia Beck**, **Anton Bernhart**, **Judith Fleischmann-Reitinger** und **Luise Peiß** dem Gremium an.

Ein herzliches Dankeschön für ihre Arbeit im Pfarrgemeinderat galt den ausgeschiedenen Mitgliedern:

Anton Anwander für 16jährige Zugehörigkeit, Andrea Reuß für 12jährige Gremiumsarbeit, Johann Aigner für seine vierjährige Zugehörigkeit und seine Arbeit als Vorsitzender, Kerstin Huber, Martin Mayerhofer und Markus Unützer für jeweils vier Jahre Pfarrgemeinderat und Stefan Tiefenthaler für zwei Jahre.

Statistik zur Wahlbeteiligung:

Garching/Alz: Herz Jesu, St. Nikolaus :	26,2%
St. Andreas Engelsberg:	43,36%
Dekanat Baumburg:	31,1%
Durchschnitt der Wahlbeteiligung Diözese:	20%

Erstkommunion im Pfarrverband

von Pfarrer Hans Speckbacher

Die diesjährige Erstkommunionvorbereitung in beiden Pfarreien stand unter dem Motto: Jesus unsere Sonne. Monatelang begleitete jeweils das große Bild einer Sonne mit den Kindern als Strahlen unsere Gottesdienste in den Kirchen. Neben dem schulischen Religionsunterricht hatten in bewährter Weise Gruppenleiterinnen mit Pfarrer Hans Speckbacher die Kinder auf die Erstbeichte und das große Fest der ersten Hl. Kommunion vorbereitet.



Am Hirtensonntag, 22.4.2018, in Engelsberg und am 5. Sonntag der Osterzeit, 29.4.2018, in Garching wurde jeweils bei herrlichem Wetter gefeiert. Die musikalische und gesangliche Gestaltung übernahm in großartiger Weise wieder der Kinderchor „Ohrwurm“ unter der Leitung von M. Dorfner, E. Heistingner und R. Trost. Pfarrer Speckbacher bezog die Kinder in seine Predigtworte mit ein. Er erzählte vom Dichter R.M. Rilke, der in Paris einer Bettlerin eine Rose geschenkt hatte; von dieser Liebestat konnte die Frau eine Woche „leben“. Alle Dunkelheit dieser Welt ist immer wieder machtlos gegen einen Sonnenstrahl. Er empfahl Kindern und

Erwachsenen, sich am Licht, am Guten auszurichten wie die Sonnenblume und dankte allen, die die Kinder auf ihrem Weg bisher begleitet hatten: Eltern, Großeltern, Paten, ReligionslehrerInnen, SeelsorgerInnen. Mit dem Lied „In eine Richtung“ hatten die Gottesdienste begonnen, mit „Großer Gott wir loben Dich“ zogen die Kinder mit ihren Kerzen aus. Am Abend traf man sich jeweils zu einer Dankandacht und ließ den Festtag ausklingen. Weitere Wegpunkte waren der Ausflug nach Altötting mit einer Andacht in der Gnadenkapelle, die Teilnahme am Bittgang in Bennoberg, an Fronleichnam und am großen Pfarrheimfest/



25 Jahre Pfarrverband in Garching.

Ein großer Dank gilt den Gruppenleiterinnen:

Engelsberg: Reichthalhammer Claudia, Zwieselsberger Tanja, Reiter Katharina, Seidl Anita, Braun Birgit, Schlögl Andrea

Garching: Seitz Eva-Maria, Zerr Kathrin, Frau Swart, Beck Silvia, Anwander Sandra, Kastenhuber Manuela, Huber Anita

Engelsberg St. Andreas

16 Kinder traten zum ersten Mal an den Tisch des Herrn.



KOMMUNION BEI JESUS
EINGELADEN



Bild: Sarah Frank, in Pfarrbriefservice.de

Garching Herz Jesu

17 Kinder traten zum ersten Mal an den Tisch des Herrn



1. In eine Richtung, an einem Strang – wir sind Gemeinschaft, wir sind nicht bang. Gemeinsam suchen wir zum großen Ziel, denn miteinander schaffen wir viel.
2. In eine Richtung, der Weg ist weit - wir sind Gemeinschaft, wir sind bereit. Gemeinsam ...
3. In eine Richtung mit frohem Mut - wir sind Gemeinschaft, das tut uns gut.
4. In eine Richtung, in einem Geist - wir sind Gemeinschaft, die "Leben" heißt.

Renovierter Bildstock in Egg gesegnet

von Rosmarie Anwander

Bildstöcke und Marterl stehen für Erinnerungskultur und Bekenntnis zum Glauben. So auch ein Bildstock in der Nähe von Egg, der renoviert



wurde und im Rahmen einer feierlichen Maiandacht den kirchlichen Segen erhielt.

Der Marienbildstock von Oberegg wurde im Jahr 1946 von Georg Thalhammer, dem späteren Bürgermeister der Gemeinde Garching, unweit seines Bauernhofes errichtet. Auslöser zur Erstellung des Bildstockes war die Bombardierung des Garchinger Bahnhofes am 19. März 1945. Aus Dankbarkeit für den guten Ausgang dieses Ereignisses widmete Georg Thalhammer der Gottesmutter einen aus Ziegel gemauerten Bildstock, dem Wind und Wetter in den vergangenen Jahrzehnten allerdings sichtbar zusetzten.

Auf Initiative des ehemaligen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Hans Aigner und unter Regie des Garchinger Heimatbundes wurde der Bildstock renoviert und bleibt damit der Nachwelt erhalten.

Im Mai erhielt der Marienbildstock dann den kirchlichen Segen. Einen feierlichen Rahmen verliehen dieser Stunde unter freiem Himmel die hervorragenden Sängerinnen Resi Bernhart und Diana Aigner mit bekannten Marienliedern. Sie wurden dabei von der Volksmusikantin Rosi Ranzinger auf der Zither begleitet.

Fronleichnam



Der Begriff Fronleichnam kommt aus dem Alt- bzw. Mittelhochdeutschen und bedeutet „Leib des Herrn“.

An diesem katholischen Feiertag Fronleichnam feiert die Kirche die leibliche Gegenwart Jesu in Wein und Hostie. Der offizielle Titel des Festes lautet „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“. „Fronleichnam ist das große Dankfest für die Einsetzung des Allerheiligsten Altarsakramentes am Gründonnerstag.

Fronleichnam in Engelsberg



Fronleichnam 2018

Das Fronleichnamsfest wurde am Abend würdig gefeiert. Begonnen wurde mit einem festlichen Gottesdienst. Anschließend wurde der Leib Christi in einer feierlichen Prozession, an der zahlreiche Gläubige teilnahmen, abwechselnd von Pfarrer Speckbacher und Pfarrer Heß durch die Straßen Engelsbergs zu den vier liebevoll geschmückten Altären getragen. Mit dem Schlussegnen und dem Lied „Großer Gott, wir loben dich“ fand die würdevolle Prozession ihren Abschluss..



Fronleichnam



31. Mai 2018

Fest des Glaubens und des Friedens

Als Fest des Glaubens, des Friedens und als Symbol des friedlichen Miteinanders bezeichnete Pfarrer Hans Speckbacher das Fronleichnamsfest und wertete es zugleich als ein Zeugnis einer reichen Kultur. Für die Garchinger Pfarrgemeinde begannen die Fronleichnamsfestlichkeiten am Morgen des Feiertages mit einem Festgottesdienst in Herz-Jesu, zudem sich neben den Gläubigen auch eine stattliche Abordnung der örtlichen Vereine mit ihren Fahnen eingefunden hatten. Den Altarraum schmückte neben zwei Birkenbäumen auch ein farbenprächtiger Blument Teppich, dessen Motiv dazu einlud, Jesus „mit ins Boot“ zu nehmen. Anschließend an die festliche Feier formierte sich die traditionelle Prozession, die sich gemeinsam mit der Baldachingruppe in ihrer Mitte auf den Weg zur Evangeliumsstation an der Marienkapelle am Mitterweg machte. Kirchenchor, die Engelsberger Andreasbläser und die zahlreichen Vereins- und Prozessionsfahnen begleiteten den Zug durch die Ortsstraßen, wo teilweise die Vorgärten und Häuser mit viel Liebe geschmückt worden waren. Von der

Marienkapelle aus bewegte sich die Prozession durch die Lorenzstraße in die Ludwig-Füssl-Straße, wo wie in jedem Jahr vor dem Geschäftshaus der Familie Nußbaumer eine Altarstation aufgebaut war. Auch hier leuchtete ein bunter Blument Teppich, der ein Christussymbol aufwies, in der Sommersonne. Den feierlichen Abschluss fand die diesjährige Fronleichnamsprozession in der Pfarrkirche St. Nikolaus, wo die diesjährigen Kommunionkinder vier Blumenteppeiche zur Ehre Gottes und zur Freude der Gläubigen angefertigt hatten. Pfarrer Hans Speckbacher spendete den Prozessionsteilnehmern den Schlusseggen und sagte allen, die in irgendeiner Weise zur beeindruckenden Gestaltung des Fronleichnamfestes beigetragen hatten, ein herzliches Dankeschön. (Text: Rosmarie Anwander)

KRIPPE UND KREUZ



Hetty Krist

**Göttliche Liebe ist nicht weich wie eine Weihnachtsschnulze,
sondern hart wie eine Krippe und ein Kreuz aus Holz.**

Arno Backhaus

Das Kreuz als christliches Zeichen

von Pfarrer Hans Speckbacher



Es war eine interessante Fügung: Gerade als die Pfarrgemeinde Garching darüber zu diskutieren begann, welches Kreuz denn in den neuen Nikolaussaal gehängt werden solle, brachte unsere Staatsregierung mit Ministerpräsident Söder den Kreuzerlass heraus, worauf eine lebhaft, manchmal verbissen geführte Debatte darüber begann, welche Bedeutung das Kreuz in unserer Gesellschaft und Kultur denn habe. Alle waren plötzlich herausgefordert, sich Gedanken zu machen: Welchen Stellenwert hat das Kreuz in meinem Leben und im öffentlichen Bereich?

Es ist unbestritten, dass das Kreuz das zentrale Zeichen des Christentums ist und bleibt: im Kreuz hat Jesus Himmel und Erde, Gott und Mensch, Zeit und Ewigkeit miteinander verbunden; seit dem Kreuzestod sind wir endgültig erlöst, auszusteigen aus dem Kreislauf von Rache und Vergeltung, Sünde, Angst und Tod; der Segen wird im Zeichen des Kreuzes gespendet.

Neben dieser spirituellen hat das Kreuz auch eine identitätsstiftende Bedeutung, wenn es in Klassenzimmern hängt, auf unseren Bergspitzen und Weggabelungen steht: es ist Ausdruck unserer geschichtlichen Prägung, unseres Wertekodex und unserer gewachsenen Traditionen. Es ist (richtig verstanden) das Zeichen der Gewaltfreiheit, des Friedens, der christlichen Gottes- und Nächstenliebe, das mahnt, das Leben in allen Phasen zu schützen, die Schöpfung zu bewahren, für soziale Gerechtigkeit einzutreten, mit den Schwachen am Rande der Gesellschaft achtsam umzugehen und das respektvolle Miteinander aller Völker, Kulturen, Religionen und Sprachen immer mehr auszubauen. Gerade die Art, wie die Auseinandersetzung in Leserbriefen und in Debatten geführt wurde, zeigt, dass es noch viel Lernen braucht, sich in einer solchen Diskussion fair und sachgerecht zu verhalten.

Mögen alle, die sich Christen nennen, ihr Leben immer wieder an der Botschaft Jesu, des Gekreuzigten orientieren und in den Lebenserfahrungen, gerade den schweren, ein Stück reifen und für sich erkennen: nah beim Kreuz ist oft nah beim Herrn.

In diesem Sinne wurde in Garching nach einer guten Diskussion das große Kreuz, das ehemals seinen Platz in der Nikolauskirche hatte, im neuen Pfarrsaal aufgehängt. Vier kräftige und kompetente Männer um Thomas Schmidtner stellten sich zusammen mit Pfr. Speckbacher dieser technisch nicht leichten Aufgabe und lösten sie bravourös. Das Kreuz war vorher von Rainer Huber gereinigt und in wichtigen Teilen restauriert worden.



Das Kreuz ist mein Buch. Ein Blick auf das Kreuz lehrt mich in jeder Lage, wie ich mich zu verhalten habe.

Hl. Bruder Konrad

25 Jahre Pfarrverband - Garching hat ein neues Pfarrzentrum

von Pfarrer Hans Speckbacher, Bilder (Festgottesdienst) Georg Bichler

Es war ein herrlicher, sonniger, geschenkter Tag, der 17. Juni dieses Jahres. Auf dem Innenhof des neuen Pfarrzentrums in Garching wurde



mit Weihbischof Wolfgang ein festlicher Gottesdienst mit anschließendem Pfarrverbandsfest gefeiert. Schon Wochen vorher war der Pfarrsaal gut genutzt worden: beim Mitarbeiteressen, bei einem sehr unterhalt-

samen Hoagart, ausgerichtet vom Frauenbund und bei einem „Baustellen-Gottesdienst“, den Jugendliche mit Pfarrer Speckbacher und Marianne Meisinger vorbereitet hatten. Nun waren am Zentrum Gebäude und riesige Außenanlagen rechtzeitig fertiggestellt, zeitgleich der Gottesdienst und das Fest vorbereitet worden.



In schöner Verbundenheit beteiligten sich aus beiden Pfarreien außerordentlich viele Gläubige, Erstkommunionkinder, Ministranten, Kindergartenkinder, auch der ev. Pfarrer A. Schmidt war anwesend. Michael Hauser leitete den Festzug, die

Andreasbläser stellten die Musik. Zu Beginn des Gottesdienstes erinnerte ein inszeniertes Gespräch an die Geschichte der Pfarreien und deren Entwicklung sowie an die Gründung des PV 1992. Schön gefertigte Standbilder zeigten die 5 Kirchen des Pfarrverbands (PV).

An Zeitzeugen wurde erinnert und sprechende Symbole (Engelsberger Steine, landwirtschaftliche Produkte, Arbeitsschutzschuhe, Ziegelstein) wurden zum Altar gebracht. Nach dem Gottesdienst wurden Kreuze gesegnet und in den Räumen des Pfarrheimes aufgehängt.



Pfarrer Speckbacher, Kirchenpfleger J. Bernhart, PGR-Vorsitzende C. Brey sowie Architekt

P. Kunze und Bürgermeister C. Mende brachten in Dank- und Grußworten die Freude über das geschaffene Werk zum Ausdruck, dachten v.a. auch an die beteiligten Firmen und Handwerker. Zu einem reichhaltigen Programm saß man noch lange und gerne mehrere Stunden zusammen – die Bewirtung hatte die Familie Neudecker vom Babingerwirt übernommen – bevor aufgeräumt wurde und man rechtzeitig zum (nicht sehr erfolgreichen) Fußballspiel der deutschen Mannschaft nach Hause wollte. Eine Woche später war dann das Pfarrheim schon wieder übervoll: ein musikalischer Abend, eingeladen und geleitet von Pfarrer Speckbacher zeigte den ganzen Reichtum an musikalischer Begabung im Pfarrverband. Wochen später wurde das Kindergarten-Sommerfest und ein Ehrentag für die ältere Generation – gestaltet vom kath. Frauenbund – abgehalten. Möge das neue Pfarrzentrum für den Pfarrverband und Garching eine gute Heimstätte sein und bleiben!



Gebet für unseren Pfarrverband

**Herr Jesus Christus, du lädst uns ein,
dir zu glauben, auf dich zu vertrauen,
mit dir zu gehen und bei dir zu bleiben
und so den Weg zu finden in die unendliche
und unzerstörbare Liebe Gottes.**

**Du verstehst und tröstest uns,
wenn unser Glaube klein und schwach ist
wie ein Senfkorn. Stärke unseren Glauben
und unsere Lebenszuversicht.**

**Wir bitten dich, dass wir in unserem Pfarrverband
trotz unserer Unterschiede und trotz aller
Veränderungen ein gemeinsames Zeugnis
deiner Botschaft geben und miteinander
den Reichtum einer gemeinsamen
Geschichte weiterschreiben.**

Pfarrverband - ein „Zwiegespräch“ der beiden Pfarreien

1. Engelsberg (Bernhard Hauser)

1992 ist es geschehen, vor 26 Jahren sind unsere beiden Pfarreien zu einem PV zusammengeschlossen worden. Wir waren ja die ältere Pfarrei, also die Mutterpfarrei. Als unser langjähriger Pfarrer Matthäus Gschoßmann verstarb und klar war, dass wir wegen des stärker werdenden Priestermangels keine eigenen Pfarrer mehr bekommen würden, musste schnell eine Lösung gefunden werden. München hatte allerdings einen Pfarrverband mit Tacherting geplant. Als PGR-Vorsitzender von Engelsberg musste ich erst zwei Mal nach München schreiben, bis der für die Pfarrverbände zuständige Prälat Faltlhauser zu uns kam. Viele Leute strömten in das Pfarrheim. Gemeinsam konnten wir den Prälat davon überzeugen, dass wegen der historischen Gemeinsamkeit und der örtlichen Nähe ein Pfarrverband mit Garching sinnvoller sei.

3. Engelsberg (Bernhard Hauser)

1992 gab es auf pfarrlicher Ebene nicht so viele Gemeinsamkeiten, obwohl viele Familien an den Geschehnissen beider Orte Anteil nahmen, war doch vieles getrennt oder lief nebeneinander her, womöglich auch dadurch, dass unsere Orte verschiedenen Landkreisen angehören.

5. Engelsberg (Franz Freutsmiedl)

Aber da gibt es noch Wichtigeres, das uns verbindet: Wir ziehen unsere Kraft aus den Quellen des Glaubens, wir hören die gleiche Frohe Botschaft und wir wissen uns stets von der guten Macht unseres Gottes umgeben.

7. Engelsberg (Franz Freutsmiedl)

Ja, finde ich auch. Was die Zukunft bringt, müssen wir eh auch ein Stück Gott anvertrauen – und auch das Unrige tun. Vielleicht halten wir uns dabei an die Gott vertrauende Lebenseinstellung des Hl. Franz von Assisi, der einst betete: „Herr, ich weiß nichts von der Zukunft, aber ich verlasse mich auf dich.“



2. Garching (Hugo Taubmann)

Garching war bis ins 19. Jahrhundert eine Filiale von Engelsberg.

1875 wurde Garching zu einer selbständigen Pfarrei erhoben.

Die Pfarrkirche St. Nikolaus wurde gebaut. Der erste Pfarrer war Ludwig Füssl.

Durch den Bau des Alzkanals und die Inbetriebnahme des Karbidwerks der Süddeutschen Kalkstickstoffwerke in Hart 1920 nahm die Bevölkerung rasch zu. Für die Arbeiter wurde eine Werksiedlung errichtet und 1924 wurde die Schule am Janischplatz gebaut.

Für den Bereich der Siedlung wurde 1935 die Kuratiekirche Herz Jesu durch Kardinal Faulhaber eingeweiht. Die Kuratie Herz-Jesu hatte eine eigene Kirchenverwaltung. Erst in den neunziger Jahren wurden die beiden Kirchenverwaltungen von St. Nikolaus und Herz-Jesu zu einer Verwaltung zusammengeführt.

Nach dem 2. Weltkrieg wuchs Garching durch den Zuzug von Heimatvertriebenen aus dem Sudetenland und der Batschka weiter.

An der Stelle der kleinen Siedlungskirche wurde die neue Herz-Jesu-Kirche gebaut und 1959 durch Kardinal Joseph Wendel eingeweiht.

4. Garching (Hugo Taubmann)

Ja, wir haben öfter miteinander gerungen, haben in den 25 Jahren viel Gemeinsames zustande gebracht: z.B. Bittgang nach Altötting, Betreuung der Pfingstwallfahrer, Erstkommunion- und Firmvorbereitung, Gottesdienst am Gründonnerstag, Kinderbibeltag, Pfarrbrief, Maiandachten, Bergmesse und vieles mehr.

6. Garching (Hugo Taubmann)

Und jede Pfarrei sollte wie bisher ein Stück Eigenständigkeit und eigenes Profil haben. Ich glaube, es wäre gut, wenn wir in diesem Sinn weitermachen.



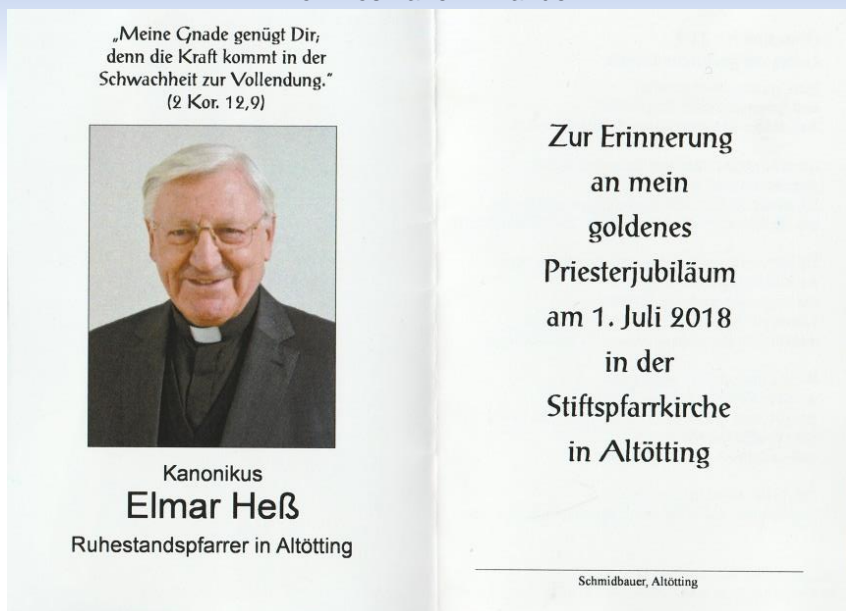
ST - Nikolaus



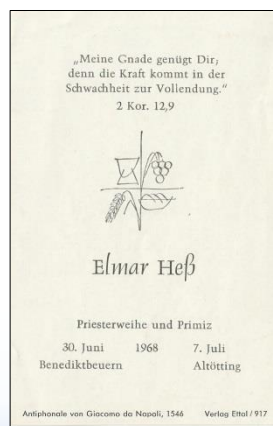
Herz - Jesu

Goldenes Priesterjubiläum von Pfarrer Elmar Heß

von Rosmarie Anwander



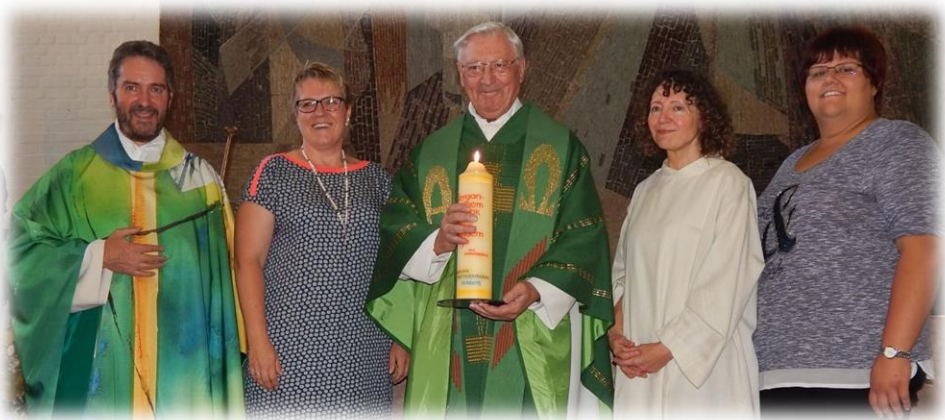
Ein Fest der Freude konnte der Pfarrverband anlässlich des 50-jährigen Priesterjubiläums von Pfarrer Elmar Heß feiern. Der Ruhestandsgeistliche, der seinen Alterssitz im Kollegiatstift St. Rupertus in Altötting hat, unterstützt seit dem tragischen Tod von Pfarrer Günter Eckl die Seelsorge. Am 15. Juli konnte er nach vorangegangenen Feierlichkeiten in Altötting beim Sonntagsgottesdienst in Herz-Jesu den Freudentag mit beiden Pfarreien begehen. Die Kirche war festlich geschmückt, auch die kirchlichen Gruppen machten mit ihren Fahnen ihre Aufwartung. Pfarrer Elmar Heß stand gemeinsam mit Pfarrer Hans Speckbacher und Gemeindefereferentin Marianne Meisinger am Altar. Den Festgottesdienst umrahmte musikalisch der Chor „Querbeet“. Pfarrer Hans Speckbacher hielt einen kurzen Rückblick auf das priesterliche Leben des Jubilars, das mit der Priesterweihe am 30. Juni 1968 begann. Für die Arbeit im Pfarrverband sagte er ihm ein herzliches „Vergelt's Gott“. Für die Pfarrgemeinderatsgremien überbrachte die



Garching Vorsitzende Claudia Brey auch im Namen ihrer Engelsberger Kollegin Katja Neudecker den Dank für die Unterstützung in den Pfarreien und beste Wünsche.

Als Geschenk wurde Pfarrer Heß eine schöne Stola überreicht. Pfarrer Elmar Heß zeigte sich voller Freude über die große Beachtung seines Jubiläums im Pfarrverband und dankte allen Beteiligten für die Ausrichtung des schönen Festes. In den drei Jahren seines Wirkens im Pfarrverband fühlte er sich stets gut aufgenommen und kommt auch gerne in beide Pfarreien. „Der Pfarrverband wurde mir zur zweiten Heimat“, so Pfarrer Heß. „Solange es meine Gesundheit erlaubt, mache ich auch weiter.“

Dem Festgottesdienst schloss sich ein Stehempfang bei herrlichem Sommerwetter im schattigen Garten von Herz-Jesu an. Viele Pfarrangehörige plauderten bei einem Gläschen Sekt mit dem Jubilar, der die Freude über diesen Jubeltag sichtlich genoss.



Kleinkindergottesdienst

von Barbara Absmeier und Katharina Lippacher

Einmal im Monat sind alle Kinder im Pfarrverband ganz herzlich zum Kleinkindergottesdienst eingeladen. Wir treffen uns am Sonntag zu den normalen Gottesdienstzeiten abwechselnd im Herz-Jesu-Saal in Garching um 10 Uhr und im Pfarrheim in Engelsberg um 9:30 Uhr. Wir, das Kleinkindergottesdienstteam, unsere Gemeindeferentin Marianne Meisinger, Gabi Sieghart, Katharina Lippacher und Barbara Absmeier, freuen uns, wenn viele Kinder da sind.

Zu Beginn des Gottesdienstes singen wir das Lied ‚Ich bin da, du bist da‘, bei dem jedes einzelne Kind begrüßt wird, und sprechen gemeinsam ein Gebet. Anschließend hören wir eine Geschichte aus der Bibel und singen, malen oder basteln zusammen. Zum Vater Unser ziehen wir zusammen in die Kirche ein, wo uns der Priester am Altar zum gemeinsamen Gebet empfängt.

Jeder Gottesdienst hat ein spezielles Thema zum Mittelpunkt, wobei kirchliche Feiertage und Feste mit einbezogen werden. In diesem Jahr hörten die Kinder an Ostern die Geschichte vom Osterei und am Johannistag bekamen sie vor der Sommerpause ein kleines Fläschchen Weihwasser mit nach Hause. Große Freude bereitete den Kindern wieder der Faschingsgottesdienst, wo sie verkleidet kommen durften. Über Zuwachs im Vorbereitungsteam würden wir uns sehr freuen. Bei



Interesse bitte im Pfarrbüro melden.

Unser nächster Kleinkindergottesdienst ist am 6. Januar mit anschließender Kindersegnung. Weitere Termine werden noch bekannt gegeben.

Schülergottesdienst in Engelsberg

von Bernhard Hauser

Lasst die Kinder zu mir kommen

Grundschüler haben in Engelsberg ihren eigenen Gottesdienst. Dank einer großartigen Kooperation zwischen der Grundschule Engelsberg und der Pfarrei kann nach dem Wort Jesu „Lasst die Kinder zu mir

kommen“ (Mk 10,14) den Schülern die Möglichkeit geboten werden, in einer kindgerechten Sprache und einem der Altersstufe angepassten Gedankengut Gottesdienst zu feiern.



Wenn die Glocke vierzehntägig mittwochs um 15:45 Uhr ruft, kommen bis zu 60 Kinder in die Engelsberger Pfarrkirche. Da auch Eltern, Großeltern und Geschwister mitkommen, darf Wortgottesdienstleiter Bernhard Hauser – selbst an heißen Sommertagen - eine beachtliche Schar in der Pfarrkirche begrüßen. Kurz vor Beginn des Schülergottesdienstes wird es in der Sakristei hektisch, denn viele Kinder holen noch schnell ihre Texte und die Gewänder für das Spiel, die Christine Brüche, die stellvertretende Schulleiterin der örtlichen Grundschule, ausgibt. Dass die Kinder so gerne kommen, ist mit ein Verdienst von Frau

Brüche, die seit vielen Jahren die thematische Vorbereitung übernimmt und mit den Kindern den Bußakt, die Gebete, das obligatorische Spiel vorbereitet, kindgerechte Lieder auswählt und einübt.

Wer einmal einen Schülergottesdienst besucht, kann entdecken, mit welcher Begeisterung die Kinder bei der Sache sind und mit wie viel Freude sie mitsingen und -beten. Die brennende Jesuskerze soll den Kindern symbolisch verdeutlichen, dass Jesus, der Freund der Kinder, mitten unter ihnen ist. Natürlich lesen die Kinder alle Gebete und Texte selbst, die auf ihre Altersstufe heruntergebrochen sind. Jeder Gottesdienst steht unter einem zum Kirchenjahr passenden Thema. So werden die Kinder sinnfällig an das Erntedankfest, an Kirchweih, an Allerheiligen, an die Geburt Jesu, seinen Tod am Kreuz, seine Auferstehung und sein Zurückkehren zum Vater herangeführt. Sie lernen Jesus zu entdecken, die Welt mit den Augen des Glaubens zu betrachten und zuversichtlich in die Welt zu gehen, da Gottes guter Geist jeden Gläubigen begleitet. An großen Heiligen, wie dem Hl. Franziskus oder Sankt Martin sehen sie Möglichkeiten, Jesus nachzufolgen. Vor allem das obligatorische Spiel, das Christine Brüche dankenswerterweise in der Schulpause mit Freiwilligen einstudiert, eröffnet den Kleinen den Blick auf das Leben Jesu. Bernhard Hauser erarbeitet die Kernaussagen des Evangeliums mit den Kindern, die ohne Scheu ihre Meinung am Mikrofon wiedergeben und ganz offen über den Glauben sprechen. Besonders freuen sich die Schülerinnen

und Schüler auf den Vaterunserkreis, in dem alle das Gebet beten, das Jesus gelehrt hat. Erst wenn jeder jedem den Frieden gewünscht hat, geht es wieder weiter.

Mit großer Freude und Begeisterung wird im Schüलगottesdienst gesungen. Während die Kinder die meisten Liedtexte auswendig beherrschen, können die Erwachsenen dank eines eigens zusammengestellten Liedheftes mitsingen. Unterstützt wird der Gesang durch die Orgel, die gekonnt von Marco Dorfner oder in Vertretung von Elisabeth Sonnenhauser gespielt wird. Einmal im Monat feiert und gestaltet der evangelische Pfarrer Josef Höglauer diesen besonderen Gottesdienst mit. Selbst Pfarrer Hans Speckbacher lässt es sich nicht nehmen, von Zeit zu Zeit vorbeizuschauen. Wenn die Kinder am Ende des Gottesdiensts mit dem ältesten katholischen Gruß „Gelobt sei Jesus Christus“ verabschiedet werden, wird klar, wen sie beim Schüलगottesdienst getroffen haben.

Das Bild wurde von Franz Auer beim Schüलगottesdienst zum Thema Kirchweih aufgenommen. In der letzten Reihe sind Wortgottesdienstleiter Bernhard Hauser und Lehrerin Christine Brüche zu sehen.



Jugendgottesdienste

von Bernhard Hauser

Keiner muss draußen bleiben!

Jugendliche bringen sich bei
Sonntagsgottesdiensten in St. Andreas ein.

Vielfach wird gejammert, dass Jugendliche in der Kirche nicht mehr zu sehen sind. Umso erfreulicher ist es, wenn sich junge Leute aus beiden Pfarreien bei der Gestaltung des Sonntagsgottesdienstes einbringen. Wortgottesdienstleiter Bernhard Hauser ist dies ein Anliegen und er unterstützt die Jugendlichen bei der Vorbereitung und Durchführung. So staunten die erwachsenen Gottesdienstbesucher nicht schlecht, als zwei Punker mit schräger Musik nach der Lesung den Gottesdienstraum betraten und wegen ihres Outfits Aufsehen erregten. Warum sie gekommen waren, erklärte einer der megacoolen Jungs so: „Dieser Jesus, mit dem hier gefeiert werden soll, der hatte was übrig für Leute, die draußen standen. Der hat sich mit schrägen Vögeln beschäftigt, von denen wollen die heutigen Gläubigen gar nichts mehr wissen. Jesus hat mit Zöllnern und stadtbekanntem Sündern gefeiert, hat sich um Aussätzige und Kranke gekümmert, hat keinen ausgeschlossen und war für alle kaputten Typen seinerzeit da. Ich glaube, der hätte uns willkommen geheißen. Bei dem hätte keiner draußen bleiben müssen. Der



hatte was übrig selbst für die, die mächtig Trouble hatten.“ Nach dem provokanten Spiel setzten sich die Punker – zum Erstaunen aller – neben den Pfarrer. Ob im Bußakt, beim Tagesgebet, der Lesung, den Fürbitten und natürlich auch in der Predigt wurde immer wieder die Botschaft geschickt, dass bei Jesus



jeder willkommen ist.

Nicht weniger waren die Mitfeiernden bei einem Jugendgottesdienst im Advent über eine eloquente Reporterin der Inn-Salzach-Welle überrascht, die folgende Frage an die Kirchenbesucher stellte: „Hat denn die Geburt Jesu auch mit deinem Leben etwas zu tun und versuchst du Weihnachten menschlicher zu sein als sonst?“ Nicht nur auf diese Weise versuchten die Jugendlichen die Gläubigen wachzurütteln, sondern sie taten es auch mit hinterfragenden Texten. Mutig kürzten sie die Lesung auf wenige Sätze und versuchten deren Botschaft in die heutige Zeit und ihre Erlebniswelt zu übertragen. Der große Applaus signalisierte den jungen Leuten, dass ihre klaren Formulierungen und ihr Glaubensengagement geschätzt wurden.

Nach den Jugendgottesdiensten wurden die Mitwirkenden zu einem gemeinsamen Frühstück, das Rosi Auer und Brigitte Nockemann vorbereitet hatten, in das Engelsberger Pfarrheim eingeladen. Dabei wurden viele gute Gespräche geführt und die Jugendlichen brachten zum Ausdruck, wie cool sie diese Gottesdienstform finden. So darf darauf gehofft werden, dass sie sich auch in Zukunft bei Gottesdiensten einbringen.



Religionsunterricht an unseren Schulen

von Pfarrer Hans Speckbacher

Der Religionsunterricht an Schulen ist der Kirche nach wie vor ein wichtiges Anliegen, auch wenn die Rahmenbedingungen in den letzten Jahren schwieriger geworden sind. Wir sind dankbar, dass an unseren Schulen der Unterricht gut durchgeführt werden kann, das liegt auch an der grundsätzlich positiven Einstellung der jeweiligen Rektoren dem Fach gegenüber.

In der **Grundschule Engelsberg** ist seit vielen Jahren **Frau Christine Brüche** mit bewundernswertem Engagement tätig, unterstützt vom jeweiligen Pfarrer. In der **Mittelschule Garching** ist seit Jahren **Michael**

Pfister engagiert vor Ort (er führt auch sog. TDOs – rel. Orientierungstage durch).

In der **Grundschule Garching** übernahm über 4 Jahre **Frau Claudia Rieß-Bergmann** zusammen mit Michael Pfister den Unterricht. Nun wechselte Frau Rieß-Bergmann an eine andere Schule. Für ihren wertvollen Einsatz möchten wir ihr ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Ab diesem Schuljahr übernahm **Frau Elke Scholz-Pfister** diese Stelle. Ihr wünschen wir alles Gute und Gottes Segen. **Pfarrer Speckbacher** ist es wichtig, an den beiden Grundschulen auch noch ein Stück zu unterrichten, um so den wichtigen Kontakt zur Gemeinde herzustellen. In regelmäßigen, auch ökumenischen Treffen unserer Seelsorger mit den Lehrkräften werden wichtige Dinge wie die Sakramentenvorbereitung, Lehrplan, Andachten in geprägten Zeiten, Gebetschule.

Möge uns diese positive Konstellation noch lange erhalten bleiben!



Welche Bedeutung hat der Religionsunterricht?

Im katholischen Religionsunterricht können Schülerinnen und Schüler ihren Fragen nach dem *Woher*, *Wozu* und *Wohin* ihres Lebens und insbesondere der Frage nach Gott Raum geben. Die Fragen *Welchen Sinn hat unser Leben und der Lauf der Welt?* oder *Wie können Menschen gerecht und friedvoll zusammenleben?* haben ihr eigenes Gewicht. (...)

Im Kernbereich des Schulfaches liegen folgende Anliegen:

- Die Schülerinnen und Schüler eignen sich strukturiertes und lebensbedeutsames Grundwissen über den katholischen Glauben an.
 - Die Schülerinnen und Schüler machen sich vertraut mit Formen gelebten Glaubens.
 - Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eine eigene religiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit.
 - Der Religionsunterricht ist als bekenntnisgebundenes Fach im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und in der Verfassung des Freistaates Bayern verankert. (...)
- Religionslehrerinnen und – lehrer begleiten die Kinder beim Aufbau von Haltungen und Einstellungen in Bezug auf Gerechtigkeit und Solidarität, Lebensfreude, Dankbarkeit für das eigene Leben und die ganze Schöpfung, Sensibilität für das Leiden anderer und Hoffnung auf ein Leben über den Tod hinaus.

Frauenbund beweist Herz



Der KDFB Garching folgte umgehend dem Aufruf des Landesverbandes zur Herzkissenaktion 'Frauen für Frauen', zu dem die Brustkrebstation des Rotkreuz-Krankenhauses in München angefragt hatte. Diese Spezialkissen werden in der Behandlung von Brustkrebspatientinnen eingesetzt. Das speziell angefertigte Kissen in Form eines Herzens wird von den Patientinnen unter dem Arm getragen. Sie lindern den Wundschmerz und bieten einen gewissen Schutz vor plötzlichen Bewegungen und Stößen. Die bunten Stoffe wurden von sechs fleißigen Hobbynäherinnen nach einer speziellen Form zugeschnitten, zusammengenäht und mit waschbarer Füllwatte versehen. Die Helferinnen erfreuten sich nicht nur an den farbenfrohen Ergebnissen, sondern vor allem an dem Bewusstsein, damit betroffenen Frauen helfen zu können. Es konnten sodann bereits Mitte Januar an die Leiterin des Projektes die ersten 70 Herzkissen in der Brustkrebstation übergeben werden. Unsere Hobbynäherinnen fertigen zurzeit wieder weitere Herzkissen, diesmal auch für das Altöttinger Kreiskrankenhaus.



Im Bild Hildegard Buttinger - 2. Vorsitzende, Irmgard Helfrich, Anneliese Langschartner, Elli Bauer, Loni Wimpersinger und Maria Gottler

Engelsberger in der Ewigen Stadt

KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS



*leidenschaftlich
glücken unser Leben*

Einen besonderen Ausflug hat die Katholische Frauengemeinschaft Engelsberg in diesem Jahr unternommen, eine fünftägige Reise nach Rom, die Ewige Stadt. 68 Teilnehmer hatten sich dafür angemeldet, 20 von ihnen nahmen lieber

den Flieger, die übrigen fuhrten mit dem Bus. Pfarrer Elmar Heß sprach zu Beginn der Fahrt den Reisesegen. Die Reisegesellschaft war mit dem „Rom-Profi“ Hans Wembacher unterwegs.

Die Anreise führte über den Brenner vorbei an Bozen, Verona über die Poebene nach Bologna. Nach einer Pause wurde die Weiterfahrt über den landschaftlich schönen Apennin, vorbei an Florenz, durch die Chianti-Weinberge Richtung Rom angetreten. Am späten Nachmittag erreichten wir bei herrlichem Wetter Rom, das Quartier in einem Kloster nahe des Petersplatzes wurde bezogen.

Am nächsten Tag besichtigten wir einige Hauptsehenswürdigkeiten: antikes Zentrum mit dem Forum Romanum, das Kapitol, Kolosseum und die Kaiserforen. Anschließend führte uns der Weg zu den Anfängen der christlichen Kultur mit den Hauptkirchen Lateranbasilika und St. Maria Maggiore.

Höhepunkt des dritten Tages war die Generalaudienz bei Papst Franziskus auf dem Petersplatz. Hier kam uns die Erfahrung des Romprofis zugute. Es war für uns alle sehr beeindruckend, denn Hans Wembacher „wies“ uns und einer argentinischen Familie mit einem



Kleinkind einen sehr guten Platz zu. Das Papamobil stoppte direkt vor unserer Gruppe und der Pontifex nahm das kleine Kind in die Arme – ein Erlebnis, das man nicht vergisst.

Nach der Audienz schloss sich ein Spaziergang vorbei an der Engelsburg, zum Piazza Navona, zum

Trevibrunnen, Pantheon und zur Spanischen Treppe an.

Am vierten Tag bot sich vormittags die Gelegenheit, die Peterskuppel zu besteigen und den herrlichen Ausblick auf die Stadt zu genießen. Danach schloss sich eine Führung durch den Petersdom an. Es blieb noch kurz Zeit für eigene Erkundungen oder den Besuch von einem der vielen Straßen-Cafes, bevor wir dann am Nachmittag mit dem Bus erst zur Kirche „Sankt Paul vor den Mauern“ fuhren. Es ging dann weiter zum Albaner See mit einem schönen Blick auf die ehemalige Sommerresidenz des Papstes in Castel Gandolfo und weiter über Rocca di Papa zum berühmten Weinort Frascati zur Einkehr in einer Kellertaverne. Auf der Rückfahrt in unser Hotel durften wir einen wunderbaren Sonnenuntergang erleben. Den Abend ließen wir wie die Abende vorher auf der großen Terrasse des Hotels in angenehmer Atmosphäre ausklingen.



„Arrividerci Roma“ hieß es am nächsten Tag und wir machten uns auf die Heimreise. In Südtirol wurde noch bei einem Weinbauern eingekehrt und gestärkt durch eine kräftige Brotzeit legten wir die verbleibende Strecke nach Engelsberg zurück. Ein Reise mit sehr vielen schönen und unvergesslichen Eindrücken, allen hat es sehr gut gefallen!



Herbstliches Bergpanorama genossen

Einen sehr gelungenen Herbstausflug hat die Katholische Frauengemeinschaft an den Achensee unternommen. Das Wetter war zwar frisch, aber sehr sonnig, und es bot sich ein grandioses Bergpanorama. 56 reiselustige Frauen und einige Männer waren mit dabei.

Erste Station der Fahrt war der Tegernsee mit dem Besuch des „Bräustüberls“ und einem kleinen Aufenthalt. Anschließend ging es an den Achensee zur Anlegestelle „Scholastika“ und mit dem Schiff über den See nach Pertisau. Dort wartete schon der Bus, um die Reisegesellschaft durch ein wunderschönes Naturschutzgebiet zur Gramai-Alm zu bringen. Auf der Alm erwartete die Reisenden ein wunderbares, fast hochgebirgliches Bild. Dort wurde dann auch zu Mittag gegessen, das Kasladerl besucht, ein kleiner Spaziergang unternommen und abschließend Kaffee und Kuchen verspeist.

Am Nachmittag besuchten die Ausflügler noch den „lustigen Friedhof“ in Kramsach, bevor es wieder auf die Heimfahrt ging. Auch in Engelsberg gab es einen fulminanten Sonnenuntergang, der den schönen Abend gebührend abschloss.



Ministranten im Pfarrverband

von Pfarrer Hans Speckbacher

Eine große Bandbreite von Aktionen und Veranstaltungen prägen das Leben der Ministranten im PV. Anfang Januar beteiligen sich viele am Dienst der Sternsinger und sammeln für Projekte in armen Ländern. Seit einiger Zeit finden in Garching wieder Gruppenstunden im neuen Pfarrheim statt.

In beiden Pfarreien luden Pfr. Speckbacher und Marianne Meisinger zu Ministrantenvollversammlungen in der Fastenzeit ein. Sowohl an den Gottesdiensten der Hl. Woche als auch beim Passionsspiel sind viele Minis dabei und gestalten mit. Neben den Erstkommunionkindern legen auch Minis Fronleichnamsteppiche. Höhepunkt war im abgelaufenen Jahr sicherlich das Grillen am neuen Pfarrzentrum in Garching mit anschließender Übernachtungsmöglichkeit in Zelten oder im Heim. Der Fußballplatz wurde ausgiebig genutzt. Das OrgTeam und Pfr.



Speckbacher hatten alle Hände mit den zahlreichen Minis zu tun. Mit einer Andacht mit Pfr. Speckbacher und einem Frühstück endete das Treffen, bevor der Regen einsetzte. Ministranten, die zahlreicher bei Gottesdiensten anwesend sind, werden seit einiger Zeit besonders belohnt, was gut angenommen wird. Die Einführung der neuen Minis begleiten Conny Bernard in Engelsberg und Andreas Niedersteiner in Garching zusammen mit Pfarrer Speckbacher. An Kirchweih



wurden sie wieder offiziell eingeführt.

Ende Juli wurden die Ausscheidenden verabschiedet.

Daneben beteiligen sich Minis auch an anderen Aktionen, am Dekanatsministrantentag in Obing sowie an Fußballturnieren.

Nach der Sommerpause geht es in der Regel zu einem Ausflug beider Pfarreien, heuer war der „Airhoppark“ in München das Ziel, der von erwachsenen Betreuern begleitet wurde. Insgesamt danken wir allen recht herzlich, die mit ihrer Fürsorge und Mitarbeit das Leben der Minis

stützen und bereichern: die Leitungsteams, Eltern, die Mesner, in Garching insbesondere Andreas Niedersteiner.

Miniwochenende Obing

von Quirin Niedersteiner

Am 4. August war es soweit! Um 8.00 Uhr machten sich 25 Garchinger Minis auf zum Miniwochenende nach Obing. Schon Wochen davor freuten wir uns auf den Ausflug mit dem Titel „**Ministranten Garching fahren in den Urlaub**“.



Anders als bei den meisten Ausflügen ging es bei uns mit dem Fahrrad zum Ziel. Nach ca. 2 Stunden Fahrt bei brütender Hitze machten wir als erstes einen Zwischenstopp am Obinger See. Kaum angekommen, ging es sofort ins

Wasser zum Abkühlen und alle amüsierten sich prächtig.

Nach drei Stunden Badespaß fuhren wir zu unserem Ferienhaus, der Begegnungsstätte „Amalienhof“ weiter. Sofort wurden die Zimmer bezogen und das Areal besichtigt. Die meisten tobten sich gleich im großen Garten und am Fußballplatz aus. Einige vergnügten sich auch im etwas kühleren Keller beim Billiard, Fußballkicken oder Tischtennis spielen. Nach einem leckeren Abendessen ließen wir den Abend mit einer Spieleolympiade ausklingen.

Am nächsten Morgen ging es dann genauso weiter mit Spielen, Spielen und noch mehr Spielen!!! Abends hielt Pfarrer Speckbacher mit uns noch eine Messe im Garten und nach dem Grillen und gemeinsamen Essen wurde dann am Lagerfeuer der Spielshowklassiker „Schlag den Mesner/Pfarrer“ gespielt. Wie immer viel zu früh ging es dann am Montag schon wieder zurück nach Garching.

Schlussendlich war es ein rundum gelungener Ausflug mit euch, bei welchem die Gemeinschaft untereinander auf jedem Fall gestärkt wurde. Ich bedanke mich bei euch für die drei tollen Tage.



Garching meets Endsdorf/Frauendorf“

von Quirin Niedersteiner



Unter diesem Motto haben wir Garchinger Minis die Ministaranten aus dem Pfarrverband Kraiburg in das neue Pfarrheim St. Nikolaus eingeladen. Unter der Leitung von Pfarrvikar Emmeran Hilger aus Kraiburg und Gruppenleiter Quirin Niedersteiner verbrachten 25 Ministranten vom 14.09. bis zum 15.09. zwei schöne Tage miteinander. Es wurden Spiele, eine Nachtwanderung und ein großes Suchspiel durch unsere beiden Kirchen und ganz Garching veranstaltet. Dabei hatten alle große Freude und erfuhren viel über unsere Pfarrei. Ein besonderes Highlight war die Mitternachtsandacht, in der nur von Teelichtern

beleuchten St. Nikolaus Kirche. Ein besonderer Dank gilt auch Pfarrvikar Emmeran Hilger, und vielleicht gibt es ja eine Gegeneinladung für uns nach Kraiburg!?



Ministrantenausflug - Airhop

von Cornelia Bernard



Am 29. September war es so weit, 47 Minis des Pfarrverbandes machten sich auf den Weg ins Airhop nach München.

Alle Minis trafen sich morgens sportlich angezogen für den Ausflug. Nach eineinhalb Stunden Busfahrt war es endlich so weit. In allen Varianten konnte gehüpft werden. Bei der kräftezehrenden sportlichen Betätigung hatten alle sehr viel Spaß. Ob bei kleinen Wettbewerben oder auch beim Hüpfen auf 10m-Trampolinen gab es Gott sei Dank keine Verletzten.

Erwachsene Minis

Zwei erwachsene Ministranten, **Josef Reithmeier und Erwin Kaiser**, ergänzen in der Pfarrgemeinde Engelsberg die große Schar der Ministrantinnen und Ministranten. Sie ministrieren bei Gottesdiensten, die zeitlich nicht mit jungen Minis besetzt werden können, und leisten so einen wertvollen kirchlichen Dienst. Es gilt ihnen für die Ausübung dieses Ehrenamtes großer Respekt und Anerkennung.



Engelsberg St. Andreas

Sieben neue Ministrantinnen und Ministranten aufgenommen

von Gundi Gillitz

Im Gottesdienst an Kirchweih wurden sieben Mädchen und Buben in die große Schar der Ministranten des Pfarrverbandes Garching-Engelsberg feierlich aufgenommen. Im Anschluss an die Predigt stellte Pfarrer Hans Speckbacher im Beisein von Pfarrer Elmar Heß die neuen Minis der Pfarrgemeinde vor und freute sich über deren Engagement in der Kirche.



Bild: Christian Badel,
www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de

Zehn neue Ministrantinnen und Ministranten aufgenommen

von Rosmarie Anwander

Seit Jahren ist es in der katholischen Pfarrgemeinde Tradition, dass am Kirchweihsonntag die neuen Ministranten feierlich in ihr Amt eingeführt werden. Pfarrer Hans Speckbacher freute sich darüber, dass sich in diesem Jahr insgesamt 10 Kinder dazu bereit erklärt haben, in die Gemeinschaft der Ministranten einzusteigen. In seiner Predigt unterstrich er die Bedeutung von Gemeinschaften wie der Kirche, die weltumspannend seien und Kraft, Halt und Strukturen vermitteln. Den Mädchen und Buben, aber auch deren Eltern dankte er für die Bereitschaft, sich in den Dienst der Kirche zu stellen und damit der Welt und der Schöpfung zu dienen. Sein Dank galt auch Mesner Andreas Niedersteiner, der die Neulinge auf ihre kirchliche Aufgabe vorbereitet hat. Mit der Einkleidung und der Überreichung der „Ministranten-Medaille“ wurden sie im Rahmen des Gottesdienstes in die Schar der Messdiener aufgenommen. Außerdem gehören den neuen Ministranten auch zwei weitere Minis an, die allerdings nicht auf dem Bild sind.



Ferienprogramm

von Barbara Absmeier



Dieses Jahr beteiligte sich der Pfarrgemeinderat am Ferienprogramm der Gemeinde Engelsberg und bot einen Ausflug am Freitag, den 3. August zum Erlebnisbauernhof in Untergrund bei Unterneukirchen an. Insgesamt 27 Schulkinder, begleitet von Marianne Meisinger, Katja Neudecker, Andreas Schönhuber und Barbara Absmeier, nahmen daran teil. Das Motto der jungen Familie Kurz ‚Sauviel erleben in Untergrund‘ hatte nicht zu viel versprochen und die Kinder hatten sehr viel Spaß. Nach der Begrüßung ging es in den Ferkelstall, wo sie die kleinen Ferkel

streicheln und vieles über ihre Aufzucht erfahren konnten. Im Hühnerstall nebenan suchten die Kinder nach Eiern im Stroh. Nach einer kräftigen Brotzeit mit guten, auf dem Hof selbstgemachten Produkten war noch Zeit für viele Aktivitäten, z.B. verschiedene Tiere zu füttern, kleine Kätzchen und Welpen zu knuddeln, auf Ponies oder Pferden zu reiten und noch viele weitere Spielmöglichkeiten. Das absolute Highlight war das sogenannte Ferkeltaxi, wo die Kinder im Ferkellaufstall vom Bulldog um den Hof herum gezogen wurden. Ein durchwegs gelungener und sehr schöner Ausflug!



Gottes Schöpfung erfahrbar machen

von Silvia Beck

Auch in diesem Jahr machten sich wieder viele Kinder im Rahmen des Ferienprogrammes auf den Weg nach Unterneukirchen zur Familie Kurz, organisiert vom PGR Garching. „Sauschee“ war es, meinten viele Kinder fröhlich. Bei der Führung durch den landwirtschaftlichen Betrieb, durften sie die frischgeborenen Ferkel tragen und streicheln. Die Kinder erfuhren viel über die Nahrung und Haltung von Schweinen. Die Besichtigung des Hühnermobils weckte großes Interesse. Verschiedene Getreidearten lernten die Kinder kennen und durften sie mit allen Sinnen erfahren. Auch Go-Kart-Fahren kam nicht zu kurz. Sämtliche am Hof lebende Kleintiere wurden gestreichelt. Eine deftige Brotzeit und Strohhüpfen rundeten den Nachmittag ab, der wie im Flug verging.



ORG-Team Engelsberg

von Gundi Gillitz

Das ORG-Team des Pfarrverbandes Garching-Engelsberg gibt es nun schon seit 10 Jahren. Dieses Team organisiert Ausflüge, Veranstaltungen, Jugendgottesdienste für die Ministranten und die Pfarrjugend, die Zusammenarbeit der Jugendlichen aus Garching und Engelsberg ist allen sehr wichtig.

Nun fand eine Sitzung mit Neuwahl der Vorstandschaft und das Teams statt. Die neue Vorstandschaft setzt sich aus 1. Vorstand Andreas Schönhuber und seinen zwei Stellvertreterinnen Daniela Neudecker und Andrea Nockemann zusammen. Das Schriftführer Team sind künftig Theresia Reitingner, Veronika Heistingner und Quirin Niedersteiner. Kassier ist Simone Christof. Als Brotzeitminister fungiert Conny Bernard, Beisitzer sind Maria Benirschke, Eva-Maria Kaltenhauser und Katja Neudecker.



Mit einem Blumenstrauß und herzlichem Dank wurde Katja Neudecker, die seit 10 Jahren die Vorsitzende und Gründungsmitglied war, verabschiedet. Neue Gesichter, die sich im ORG-Team engagieren wollen, sind stets willkommen.

Kindertagesstätten (Kitas)

von Pfarrer Hans Speckbacher

Mit dem Angebot von Tageseinrichtungen versucht die katholische Kirche einen Beitrag zu leisten zur schwierigen Bewältigung der vielfältigen Lebenssituationen von Familien und Erziehungsberechtigten. Damit wird Erziehungsverantwortung unterstützt, ergänzt und begleitet.

Unsere Kindertagesstätte ist Teil der Pfarrgemeinde und ein Ort der Begegnung. Durch mehrere Berührungspunkte mit dem Leben in der Pfarrgemeinde, durch das Feiern christlicher Feste entlang dem Kirchenjahr möchten wir das Angebot schaffen, dass Kinder in eine

bergende Gemeinschaft hineinwachsen angesichts eines liebenden Gottes. Diese Freundschaft Gottes, der uns trägt in guten und schweren Tagen, wollen wir den Kindern nahe bringen. Deshalb übernimmt unsere Pfarrei die Trägerschaft. Jesus mit seinem liebenden Herzen hat mit seinem Leben Zeugnis von der Freundschaft zu Gott und den Menschen gegeben.

Neben anderen Erziehungszielen hat religiöse Erziehung hier nach wie vor einen hohen Stellenwert; diese ist weiter gefasst zu sehen: Die Art der Zuwendung zum Kind, der Umgang mit ihm, die gemeinschaftlichen Alltagsvollzüge lassen sich als religiös motivierter Dienst verstehen. Durch die Erfahrung des Angenommenseins und der Mitmenschlichkeit soll für das Kind die Grundlage für eine ganzheitliche Persönlichkeitsbildung und die Fähigkeit zu vertrauen sowie zu glauben geschaffen werden. Dabei halten wir uns als katholische Tageseinrichtung grundsätzlich offen für den Dialog mit anderen Religionen und somit auch für Familien anderer Glaubensrichtungen. „Wir gehen davon aus, dass alle das Angebot unserer Einrichtung respektieren“, **so steht es im Vorwort der Konzeption unserer Kitas.**

So versuchen die Erzieherinnen in beiden Kindergärten unseres Pfarrverbandes zusammen mit Pfr. Speckbacher entlang dem christlichen Kirchenjahr mit den Kindern Inhalte von Glauben und Werten zu erkunden. In konkreten Feiern werden diese Inhalte gesucht: Haussegnung um Dreikönig, Aschenauflegung nach Aschermittwoch, religiöse Einheit in der Fastenzeit: „In Nochs Arche ist noch Platz“ (2018), Schlussgottesdienst mit Verabschiedung der Vorschulkinder.

Daneben gibt es immer ein Sommerfest (in Garching auch Dankgrillen), wo allen Unterstützern und Mithelfenden gedankt wird.

Nachhaltig ist auch die Zusammenarbeit mit den örtlichen Büchereien: Im Juli erwerben die Vorschulkinder den „Bibfit“, den Bibliotheksführerschein.

Wir sagen an dieser Stelle einmal ein herzliches Vergelt's Gott allen Erzieherinnen, dem jeweiligen Elternbeirat, dem Förderverein, den Angestellten und allen Förderern unserer Kitas.



Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln.
Werden sie größer, gib ihnen Flügel.

nach Johann Wolfgang von Goethe

Ein scheidender Kirchenmusiker blickt dankbar zurück

Nach vier Jahrzehnten als Organist und knapp drei Jahrzehnten als Leiter des Kirchenchores St. Andreas in Engelsberg saß Werner Kneißl am 31. Mai 2018 beim Fronleichnamsgottesdienst zum letzten Mal an der Orgel und stand zum letzten Mal am Dirigentenpult. "Ich blicke mit großer Dankbarkeit zurück", sagt der scheidende Kirchenmusiker im Gespräch mit Franz Freutsmiedl.



Was war der Grund, dass Du so abrupt den Dienst als Kirchenmusiker aufgegeben hast?

Es gab mehrere Gründe. Ich wusste irgendwann nicht mehr wann genug ist. Die beruflichen Belastungen während der Woche, dann die Kirchendienste als Organist und Chorleiter an vielen Abenden und an den Wochenenden, die Tätigkeiten in den kirchlichen Gremien ...; ich fing an "heiß" zu laufen. Als dann noch eine schwere Krankheit innerhalb meiner Familie auftrat, konnte ich den Belastungen nicht mehr standhalten. Ich musste etwas ändern!

Es ist das Ende einer Ära! Wie hat diese angefangen?

Alles begann in den Siebzigerjahren. Nach dem Blockflöten- und Gitarrenunterricht empfahl der Garchinger Musiker, Josef Glashauser, meinen Eltern, sie sollten mir ein Tasteninstrument lernen lassen. Pfarrer Matthäus Gschoßmann unterstützte dies und so bekam ich Unterricht in Klavier- und Orgelspiel beim Mühdorfer Kirchenmusiker Josef Überacker.

Wie bist Du zum Chorgesang gekommen?

Vor allem der damalige Musiklehrer an der Realschule Trostberg, Christian Günther, brachte mich zum Gesang und zur Chormusik. Ich erinnere mich gerne an die vielen Konzerte, Chorreisen und Gottesdienstgestaltungen im Salzburger Dom. 1977 bat mich der damalige Chorleiter, Wolfgang Vilsmeier, im Kirchenchor mitzusingen. Ich sagte zu und sang fortan in der Stimmlage Bass. In den Achtzigerjahren folgten dann Kurse und Werkwochen in der Kategorie Stimmbildung, Gesang und Chorleitung beim Münchener Hochschulprofessor und Komponisten Fritz Schieri.

Wie kam es, dass Du Leiter des Kirchenchores wurdest?

Ende der Achtzigerjahre gründete ich einen Singkreis, der sich in der Schule zum wöchentlichen Singen traf. 1990 hörte Wolfgang Vilsmeier als Leiter des Kirchenchores auf und ich übernahm den Chor. Der Singkreis löste sich auf und fast alle Mitglieder engagierten sich fortan im Kirchenchor. In den darauffolgenden Jahren stieg die Anzahl der Sängerinnen und Sänger auf knapp 30 Personen an.

Welche musikalischen Höhepunkte gab es?

Es gab viele Höhepunkte, an die ich mich gerne erinnere. Dazu gehören u.a. die Nicolai Messe von Joseph Haydn und Mozarts Krönungsmesse. Vor allem in der Zeit, als Weihbischof Heinrich von Soden-Fraunhofen in Engelsberg wirkte, machte mir die Kirchenmusik großen Spaß. Man muss sich vorstellen, dass damals in der "kleinen" Pfarrei Engelsberg die kirchlichen Hochfeste pontifikal gefeiert wurden. Ich hatte es auch leicht, da ich mit meiner Frau Traudi eine Sopran-solistin hatte und in den letzten Jahren bereits meine Töchter im Orchester Platz nahmen.

Gab es schwierige Momente?

Ja! Wenn man lange Jahre Chorleiter ist, gehört es dazu, dass man das Requiem für viele liebe Menschen, u.a. auch für Sängerinnen und Sänger des Chores, gestalten muss. Der größte und ergreifendste Gottesdienst war das Requiem für unseren geliebten Pfarrer Günter Eckl.

Geht das so einfach ohne Kirchenchor?

Nein, gewiss nicht! Ich werde selbstverständlich dem Kirchenchor St. Andreas verbunden bleiben und dem neuen Leiter, Marco Dorfner, zur Seite stehen, wenn ich gefragt werde. Wehmut kommt bislang nicht auf, da ich mich mit dem Komponieren kirchenmusikalischer Werke beschäftige und hoffe, dass das eine oder andere Werk auch aufgeführt wird.

An was denkst Du gerade?

Ich denke an alle, die mich in der Chorarbeit unterstützt haben: meine Familie, meine Lehrer, die Priester, die Sängerinnen und Sänger, die Orchestermusiker und vor allem an die Kirchgänger, die mich mit viel Applaus und Zuspruch über die Jahre hinweg gestärkt und getragen haben. Ich blicke mit großer Dankbarkeit zurück!
Danke für das Gespräch, Werner.





In der Grundschule lernte ich - wie fast alle Kinder - bei Maria Abel Blockflöte, wollte aber immer schon Klavier spielen lernen, was mir gut liegen würde, wie meine Flötenlehrerin meinte. Da meine Eltern nicht gleich ein Klavier kaufen wollten und meinen Wunsch, Klavierspielen zu lernen auch nicht so ernst nahmen, begnügte ich mich ab der 3. Klasse mit Keyboardunterricht. Der Unterricht war anfangs recht anstrengend und schon bald wollte ich aufgeben, doch meine Lehrerin Monika Dittler von der VHS ließ mir meine

Faulheit nicht durchgehen.

Bald sang ich dann – wie damals fast alle Kinder - im Kinderchor mit und es dauerte nicht lange, bis die Leiterin Christiane Niedersteiner meinte, ich solle doch mal die Orgel ausprobieren. Natürlich freute ich mich und war von Anfang an begeistert. Christiane hat den Schülergottesdienst gespielt und mich schon bald ein paar Lieder „klimpern“ lassen. Als dann die richtigen Töne überwogen, haben wir mit Pfarrer Günter Eckl ausgemacht, dass ich den Schülergottesdienst alleine spiele, damals war ich gerade mal zwölf Jahre alt. Aus Keyboardunterricht wurde dann endlich Klavierunterricht, der dabei notwendige Bassschlüssel machte mir zunächst schwer zu schaffen, doch bald schon hatte ich den Dreh raus. So blieb es nicht lange nur bei den Schülergottesdiensten. Ich durfte dann auch schon bei den Kinderbibeltagen, Martinsumzug, Kinderkrippenspiel und später auch Jugendgottesdiensten und Taufen die Orgel spielen. Seit September 2014 leite ich mit Rebecca Trost und Edith Heistingner aus Garching den Kinder- und Jugendchor Ohrwurm.

Das Pedalspiel an der Orgel eignete ich mir weitgehend selbst an. Durch einen Tipp von Pfarrer Eckl und Werner Kneißl bekam ich ab Anfang 2015 Orgelunterricht beim Trostberger B-Kirchenmusiker Konrad Späth, der mir auch heute noch viel beibringt. Im Juli 2016 legte ich meine Prüfung zum D-Musiker an der Orgel ab. Im Jahr 2016 kam ich zum Engelsberger Kirchenchor, der von Werner Kneißl jahrelang hervorragend geleitet wurde. Bei der Gestaltung von Gottesdiensten des Chores unterstützte ich Werner dann auch durch mein Orgelspiel.

2018 kam es für alle plötzlich, dass Werner seinen Dienst als Organist und Chorleiter beendet. Ich sah mich in der Verantwortung diesen Dienst zu übernehmen, obwohl mir das alles viel zu schnell ging. So

meldete ich mich kurzfristig für den Kirchenmusik C-Kurs an, der im September begonnen hat und bis Sommer 2020 samstags im zweiwöchigen Turnus in Traunstein stattfindet. Meine Motivation ist die Freude an der Musik, am Miteinander und daran, dass man mit der Kirchenmusik den Menschen das Wort Gottes am allerbesten nahe bringen kann.

Für die Zukunft wünsche ich mir, das musikalische Niveau des Chores so aufrechterhalten zu können, wie ich es von Werner übernommen habe und dass es immer wieder Menschen gibt, die sich von und für die Kirchenmusik begeistern lassen.

Chor Querbeet

von Judith Fleischmann-Reitinger

Der Chor „Querbeet“, in dem mittlerweile über 30 Sängerinnen und Sänger aus dem Pfarrverband Garching-Engelsberg und Umgebung mitsingen, besteht seit 23 Jahren. Das Repertoire reicht vom neuen geistlichen Lied über Gospel bis hin zur „klassischen“ Chorliteratur und wird von Chorleiter Peter Kneißl den verschiedenen Anlässen angepasst. Solche Anlässe waren heuer z.B. wieder die Karfreitagliturgie sowie die Feier der Osternacht in Herz Jesu, aber auch der musikalische Abend zur Einweihung des neuen Pfarrheims, der Gottesdienst zum Weltmissionssonntag, eine Messe im Advent und zum ersten Weihnachtsfeiertag. In diesem Jahr steht noch ein weiterer wichtiger Termin auf dem Programm: Am Samstag, den 22.12.2018, veranstaltet „Querbeet“ zusammen mit vier weiteren Musikgruppen am Abend ein Adventskonzert in der Herz-Jesu-Kirche. Die Bevölkerung ist dazu sehr herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei.



Kooperations- und Haushaltsverbund

von Pfarrer Hans Speckbacher

Zum **1.1.2019** wird im Pfarrverband der **Kooperations- und Haushaltsverbund (KHV)** gegründet – der Vertrag wurde durch die Erzb. Finanzkammer stiftungsrechtlich genehmigt.

Im Orientierungsrahmen unserer Diözese von 2014 zur Gestaltung von Seelsorgseinheiten heißt es: „Die Konzentration der pfarrlichen Verwaltung ist v.a. im Bereich Pfarrbüros, Haushalt und beim Personal vorgesehen... Die Zusammenarbeit der zum Pfarrverband (PV) gehörenden Kirchenverwaltungen ist verpflichtend.“

In unserem Pfarrverband ist das Pfarrbüro St. Nikolaus das Zentralbüro am Sitz des PV. Das Pfarrbüro in Engelsberg ist weiterhin Anlaufstelle und ermöglicht Kontakte vor Ort. Ein Ausschuss wird gegründet, die beiden Kirchenverwaltungen (KV) haben je 2 Mitglieder in den Ausschuss delegiert. Dies sind zurzeit von Garching J. Bernhart und R. Starzl, von Engelsberg F. Huber und J. Göbl.

Das Ehrenamt des Verbundspflegers wird durch eine Wahl der KV nach der KV – Wahl entschieden.

Der Ausschuss verabschiedet die Jahresrechnung, stellt den Haushaltsplan auf und entscheidet über Personalangelegenheiten im PV. Das gesamte Personal wird mit Inkrafttreten des Verbundes bei der Trägerin St. Nikolaus angestellt, die Verwaltung der Gebäude, Grundstücke sowie Baumaßnahmen obliegen den einzelnen Kirchenstiftungen. Zur Finanzierung stellen die KV einen Plan auf, der jeweilige Zuschuss wird von der Finanzkammer erbeten. Die Bestands- und Vermögenskonten bleiben bei der jeweiligen Kirchenstiftung.

Ich bin dankbar, dass dieses Projekt so friedlich ablaufen konnte und danke allen, die bei der Gründung dieses Verbundes mitgewirkt haben, insbesondere den beiden Kirchenpflegern Franz Auer und Josef Bernhart sowie den Sekretärinnen.

Zum **1.1.2019** wird auch der **neue Verwaltungsleiter Klaus Pscherer**, der für die 3 Pfarrverbände Kraiburg, Flossing und Garching-Engelsberg tätig ist, seine Arbeit aufnehmen.

Die Verwaltung wird spürbar vereinfacht und der Leiter des PV sowie die Büros werden entlastet.

Der neue Verwaltungsleiter stellt sich vor

Liebe Pfarrgemeinde,



am 01.01.2019 trete ich die neu geschaffene Stelle des Verwaltungsleiters in den drei Pfarrverbänden Garching-Engelsberg, Kraiburg und Flossing an. Deshalb möchte ich mich auf diesem Weg gerne kurz bei Ihnen vorstellen.

Mein Name ist Klaus Pscherer. Ich bin 51 Jahre alt, verheiratet, habe zwei erwachsene Töchter und bin seit wenigen Wochen auch Opa. Meine Kindheit und Jugend verbrachte ich in Wiesmühl a.d. Alz; nach

unserer Hochzeit zogen wir nach Trostberg, dem Heimatort meiner Frau. Dort bin ich seit meiner Jugend Mitglied der Kolpingsfamilie St. Andreas und war auch viele Jahre in der Vorstandschaft aktiv.

Als Bankkaufmann und S-Betriebswirt führte mich mein beruflicher Weg vor 20 Jahren zur Kreissparkasse Traunstein - Trostberg, wo ich seit knapp 10 Jahren den gesamten Kreditbereich leite.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur, wenn möglich in den Bergen, unterwegs. Im Sommer vor allem mit dem Mountainbike, im Winter mit Langlauf- und Alpinskiern.

Mit meiner Arbeit soll und will ich Herrn Pfarrer Speckbacher in wirtschaftlichen, baulichen, personellen und organisatorischen Bereichen entlasten.

Ich freue mich auf eine gute, offene und konstruktive Zusammenarbeit und wünsche Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Kirchenverwaltung Garching

von Josef Bernhart, Kirchenpfleger

Sechs Jahre einer Legislaturperiode Kirchenverwaltung liegen hinter uns. Dabei haben die verschiedensten Aufgaben einiges abverlangt.



Eines der Ereignisse ist dabei der Neubau des Pfarrheimes St. Nikolaus gewesen. Angefangen mit der Bestandsaufnahme des alten Pfarrzentrums im Jahre 2008 noch unter Pfarrer Hullermann. Nach dem sich ein Neubau, an statt der Renovierung der alten Gebäude, herauskristallisiert hatte, ging es mit der Auslobung

und Vergabe an das Architekturbüro Kunze & Seeholzer unter Pfarrer Günter Eckl bis zur Fertigstellung unter unserem neuen Pfarrer Hans Speckbacher in diesem Jahr 2018 weiter. Sehr gerne erinnere ich mich an die feierliche Einweihung am 17. Juni dieses Jahres durch Weihbischof Wolfgang Bischof. Glücklicherweise dürfen wir uns für die großzügige Kostenübernahme durch das Ordinariat schätzen.

Wichtig war auch die Pflege des Baumbestandes in St. Nikolaus und Herz Jesu.

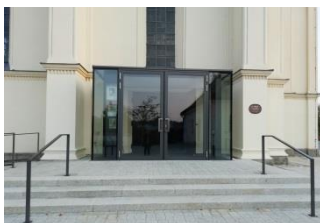


Im Jahr 2013 wurde die Fassade der Herz Jesu Kirche renoviert und das Dach sturmsicher umgedeckt. 2015 konnte die Herz Jesu Orgel durch die Münchener Orgelbaufirma Führer grundlegend neu installiert werden. Die Kosten von 110000 Euro konnten durch Rücklagen, Haushaltszuschuss sowie großzügige Einzelspenden gedeckt werden.

Ich danke allen Grabnutzern im 3. Friedhofsteil für das Mittragen der Umgestaltungsmaßnahme in 2017, damit wir von den unschönen Wegeplatten mit Stolperstellen weggekommen sind und das Erscheinungsbild aufgewertet wurde.

Ein weiterer Punkt war 2016/17 die Renovierung der Wohnung und des Büros für unseren damals zu erwartenden neuen Pfarrer Hans Speckbacher und dessen Pfarrhausfrau Elfriede Giosele.

An der St. Nikolaus-Kirche mussten zwei neue Läutemotoren installiert



werden. Um der Taubenplage an der Nikolaus-Kirche Einhalt zu gebieten wurden an den bevorzugten Sitzplätzen Spikes zur Vergrämung angebracht. Ebenfalls konnten die schadhafte Putzstellen an der Wetterseite der Kirche, im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Außenanlage und

des Eingangsportals, beseitigt werden. Auch am Südportal hat ein Holzrestaurateur aus Burghausen der Tür wieder neuen Glanz verliehen.

Neben Instandhaltung und Anschaffungen im Herz Jesu Kindergarten, ist die Haushalts- und Personalplanung ein wesentlicher Teil der Betreuung. Dabei spielt der gesetzlich vorgeschriebene und komplizierte Anstellungs- und Stundenschlüssel für das Personal eine gewichtige Rolle, die von unserer Trägervertreterin Frau Heimhilger mit Kindergartenleiterin Frau Gaisbauer immer im Sollbereich gehalten werden konnte und vom Personal mitgetragen werden musste.

Für das verständnisvolle Miteinander und die Unterstützung möchte ich mich bei allen sehr herzlich bedanken.

Aus der Kirchenverwaltung Engelsberg

von Franz Auer, Kirchenpfleger

Mit dem neuen Jahr beginnt auch die Amtszeit einer neuen Kirchenverwaltung. Hier möchte ich einen Rückblick auf die vergangenen sechs Jahre machen. Gewählt wurden im Jahr 2012: Absmeier Günther, Auer Franz, Göbl Josef, Hell Hans, Huber Franz und Vorportner Rosmarie.

Es begann mit Überlegungen zur künstlerischen Gestaltung der Außenfassade des Pfarrheims. Die Vorschläge gingen von einer Begrünung oder zu einem farblichem bildlichem Motiv bis zu einer Bronzefigur des Hl. Andreas. Zusammen mit dem Pfarrgemeinderat einigte man sich auf das mosaikähnliche Bild des Engels mit der Weltkugel.

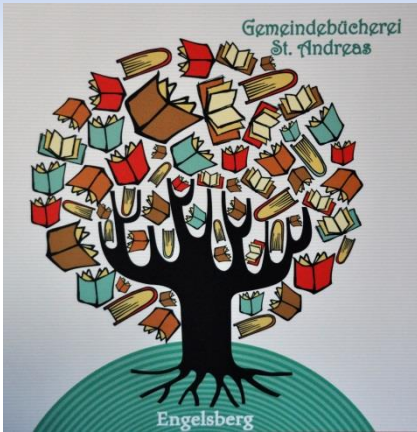


Geschaffen von Schwester Christofera Jansen vom Kloster St. Hildegard in Bingen. Die Finanzierung erfolgte aus Spenden und Rücklagen. Mit der Notwendigkeit zur Errichtung einer Kinderkrippe ging man in die Beratung mit der politischen Gemeinde. Soll es ein Anbau, oder ein Einbau im bestehenden Kindergarten werden. Durch den Anschluss an die Fernwärme ist ein großer Tankraum frei geworden. Der Kindergarten und die -krippe sind Pflichtaufgaben der Gemeinde. Somit



obliegt ihr auch die Finanzierung. Aus Kostengründen ist der Einbau im bestehenden Gebäude gewählt worden. Bauherr war die Kath. Kirchenstiftung. Die Hauptabwicklung lag damit bei der Kirchenverwaltung. Sie hat auch finanzielle Unterstützung durch das Erzbischöfliche Ordinariat München bekommen. Als Träger der

Einrichtung hat sich die Kirchenstiftung bereit erklärt. Sie ist damit verantwortlich für den Personaleinsatz und die Kostenabwicklung.



Die Katholische Volksbücherei wurde von der Kirchenstiftung betrieben. Da es auch im Interesse der politischen Gemeinde ist, eine Bücherei zu haben wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen. Verantwortlich für das Büchereiwesen ist nunmehr ein Kuratorium. Es besteht aus je zwei Mitgliedern des Gemeinderates und der Kirchenverwaltung. Auch der Name wurde geändert in Gemeindebücherei St. Andreas.

Der Wunsch nach eigenen Urnengräbern wird immer größer. Die Kirchenverwaltung hat daher Veronika Jändl-Subik mit der Erstellung einer Entwurfsplanung beauftragt. Von den verschiedenen Entwürfen hat man sich für die Friedhofsmauer links vorm Abgang zum Leichenhaus entschieden. Die Umsetzung braucht allerdings Zeit. Man braucht die Baugenehmigung des Ordinariats sowie die Zustimmung der Denkmalbehörde. Auch die fachliche Ausführung an der feuchten Mauer bedarf vieler Beratungen. Nach einer Feuerbeschau des Pfarrheims, veranlasst von der Gemeinde, ist ein Flucht- und Rettungswegeplan zu erstellen. Ob das nur mit einer Außentreppe möglich ist, wird zurzeit gründlich geprüft.

Die laufenden Renovierungsarbeiten an der Kirche in Bennoberg

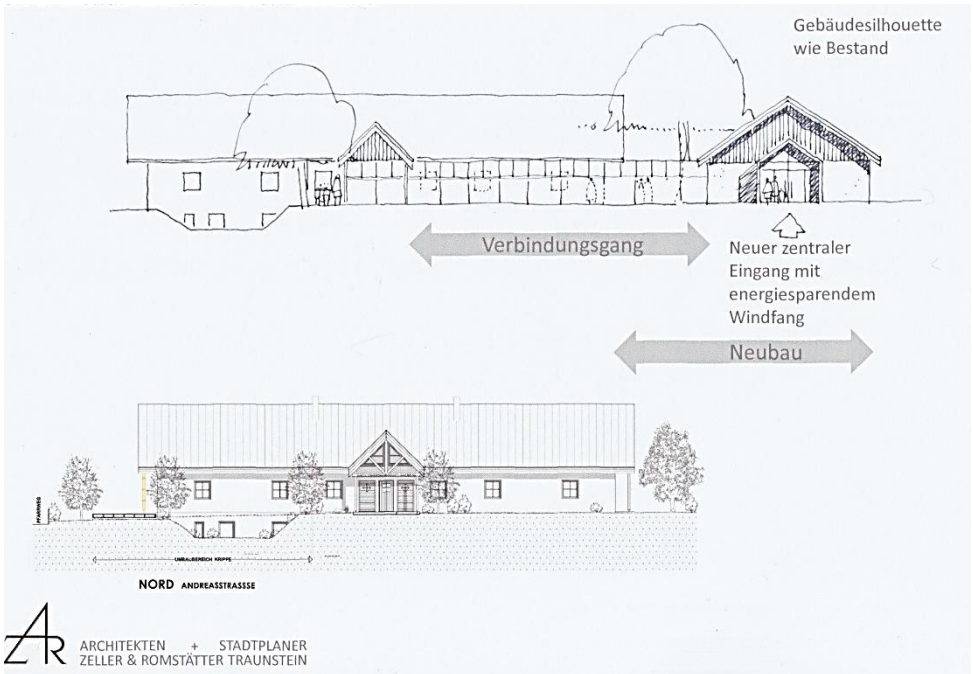


erfordern immer wieder Beschlüsse zur Vergabe von Arbeiten. Die Kirche hat jetzt ein neues Dach. Es ist grün und lässt Licht in den Dachstuhl fallen. Unter diesem Foliendach können die Zimmerer gut arbeiten. Abschnittsweise werden die verfaulten Balken ausgetauscht oder ergänzt. Dies geschieht immer in

Absprache mit dem Statiker, damit der Druck auf die Außenwände nicht zu groß wird. Die Schäden sind wesentlich größer als man das bei der Voruntersuchung beurteilen konnte. Die damit steigenden Kosten werden gerade ermittelt.

Um den Pfarrer von Verwaltungsaufgaben zu entlasten wurde in diesem Jahr einem Haushaltsverbund mit Garching zugestimmt. Gleichzeitig befürwortete man die Anstellung eines Verwaltungsleiters.

Nach der Bedarfsermittlung der Gemeinde ist ein viergruppiger Kindergarten notwendig. Dies soll mit einem Neubau, der an das bestehende Gebäude angeschlossen wird, erfolgen. Die Trägerschaft dafür übernimmt die Katholische Kirchenstiftung und sie ist somit auch Bauherr. Sie stellt auch das Grundstück zur Verfügung. Die Kosten für den Neubau belaufen sich auf ca. 1,9 Millionen €. Kindertagesstätten sind Pflichtaufgaben der Gemeinde. Damit ist sie auch für die Kosten zuständig. Die Diözese ist aber bereit sich mit 1/3 zu beteiligen (aus Kirchensteuermitteln). Mit dem Festlegen des Raumprogramms und den Handskizzen vom Gebäude hat die Gemeinde einen Zuschussantrag beim Staat gestellt. Für die ganze Baumaßnahme ist von Seiten des Ordinariats ein Projektmanager eingesetzt. Weiter geht es mit der Erstellung der konkreten Planung und der genaueren Kostenermittlung.



Das waren neben den laufenden Aufgaben die Schwerpunkte der vergangenen sechs Jahre.

Für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit in der Kirchenverwaltung möchte ich allen Mitgliedern ein herzliches „Vergelt’s Gott“ sagen.

Wahlen zur Kirchverwaltung im Pfarrverband



Du bist Christ.

MACH WAS DRAUS.

Kirchenverwaltungswahl
am 18. November 2018

Alle 6 Jahre wird für jede Pfarrkirchenstiftung und jede Filialkirchenstiftung die Kirchenverwaltung neu gewählt. In unseren Pfarreien wählten wir jeweils 6 Kandidaten. Pfarrer Speckbacher bedankt sich beim Wahlausschuss für die Durchführung der Wahl. Den ausscheidenden Kirchenverwaltungsmitgliedern sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt, besonders Franz Auer für seine 30jährige Tätigkeit als Kirchenpfleger in Engelsberg.

Wahlergebnis:

Garching: Bernhart Josef, Heimhilger Annemarie, Linortner Andreas, Schmidner Thomas, Weißbart Christine, Heistingner Franz,

Engelsberg: Göbl Josef, Huber Franz, Hell Hans, Aigner Peter, Auer Manfred, Neudecker Ingrid

Pfarrausflug mit Bergmesse

Text u. Gruppenbild Judith Fleischmann-Reitinger, Bilder Georg Bichler

Am Feiertag, den 03.10.2018, bot der Pfarrverband Engelsberg-Garching wieder einen Ausflug an, diesmal ging es zu Pfarrer Speckbachers ursprünglicher Wirkungsstätte nach Hohenpeißenberg und Peiting, das im oberbayerischen Pfaffenwinkel liegt, im Landkreis Weilheim-Schongau.

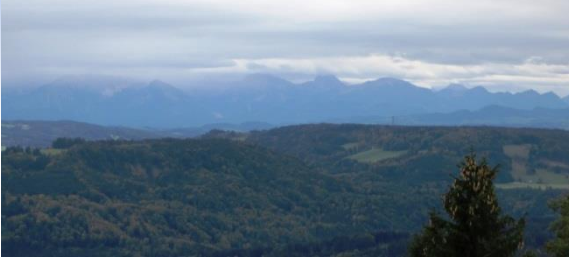


Nach anfänglichen Bedenken, war der Zuspruch so groß, dass zwei Busse, bis auf den letzten

Platz gefüllt, gebucht werden konnten.

Pünktlich um 7:30 Uhr starteten 133 Interessierte bei kühlen 10° und Bewölkung mit einem Garchinger und einem Engelsberger Bus zur über zweistündigen Anfahrt.

Aufgeteilt in zwei Gruppen, die sportive Gruppe bezwang zu Fuß den



20-minütigen Aufstieg zur Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt, der Rest fuhr mit dem Bus vor, begann der erste Teil des Programms. Das Wetter hielt, kein Regen, nur imposante Wolken und ein

kühler Wind. Und so bot sich ein überwältigender Ausblick den Besuchern – das Wettersteingebirge mit hohen Bergen im Süden, das liebliche, bewaldete und hügelige Voralpenland gen Norden.

Doch dieser wurde beim Anblick der Kirche nochmal gesteigert: Den Wallfahrern aus dem Pfarrverband stand das Staunen im Gesicht über die Schönheit der neu restaurierten Kirche. Die Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt auf dem Hohen Peißenberg liegt auf 988 m, der ursprüngliche Bau der späteren Doppelkirche stammt aus dem Jahr 1514. Anfang des 17. Jahrhundert wurde die größere Kirche angebaut, da es aus Platzgründen notwendig war. Die Wallfahrt hat eine jahrhundertelange Tradition und dauert bis heute.



Weitere 15 Teilnehmer aus dem Pfarrverband kamen mit Eigenanfahrt hinzu. In der Kirche wurde eine sehr bewegende Messe gefeiert, zelebriert von Pfarrer Hans Speckbacher und Pfarrer Elmar Heß. Er-



freulicherweise waren auch zwei Ministranten bereit, den Altardienst zu übernehmen. Gleich nach der Messe erfuhren die Teilnehmer in einer kurzweiligen Führung viel Informatives über die Geschichte der Wallfahrtskirche, des Berges und der Umgebung.

Von der Messe und der Führung, konnte sich die Gruppe im Gasthaus zum „Bayerischen Rigi“ stärken.

Die Kapelle wurde 1514 auf dem Gipfel erbaut. Für die Ausstattung schenkte der herzogliche Pfleger eine schöne, geschnitzte Muttergottesfigur. Viele Gebetserhörungen sowie die wunderbare Lage ließen diesen Ort zu einer vielbesuchten Wallfahrtsstätte werden.

Da die Kapelle für die vielen Pilger zu klein wurde, die ursprüngliche Gnadenstätte aber erhalten bleiben sollte, wurde von 1616 bis 1619 eine neue Wallfahrtskirche mit Turm und Priesterwohnhaus angebaut. Sinngebende Mitte des jetzigen Hochaltares ist das große Gemälde der Aufnahme Mariens in den Himmel.

Die Gnadenkapelle, dieses wunderschöne Heiligtum, ist ein Ort, an dem der alte **Pilgersegen** seine Gültigkeit hat:

„Freude sei dem, der hierher kommt, Friede dem, der hier verweilt und Segen dem, der von hier aus weiterzieht“.

aus: Wallfahrtsstätte Hohenpeißenberg vom Förderverein Freunde der Wallfahrtskirche „Maria Himmelfahrt“ Hohenpeißenberg im Pfaffenwinkel e.V.



Bild: Gnadenkapelle (ursprüngliche Wallfahrtsstätte)



Bild: Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt

Anschließend fuhr die gesamte Gruppe zum zweiten Teil der Reise zu

einer Kurzführung in die im Tal gelegene **Wallfahrtskirche Maria unter der Egg in Peiting**, die ebenso in neu restauriertem Glanz erstrahlte.



Zum Abschluss der Fahrt wurde auf einen Kaffee noch im Gasthaus zum Keppeler eingekehrt, so dass sich dann beide Busse gen Heimat begeben konnten. Die Busfahrt nach Hohenpeißenberg wurde mit einer Andacht begonnen, verschiedene kulturelle Erläuterungen konnte Hans Reitingner beitragen, Reiseleiter Pfarrer Speckbacher trug abwechselnd in beiden Bussen mit Texten und geselligen Liedern, die gerne mitgesungen wurden, abrundend bei.

Um 20.00 Uhr endete der rundum gelungene Ausflug wieder in Garching und Engelsberg.



Senioren

von: Gundi Gillitz

Schon seit einigen Jahrzehnten gibt es in Engelsberg die Seniorennachmittage. Jeden 2. Mittwoch treffen sich die Senioren im Pfarrheim zum gemütlichen Beisammensein mit Bewirtung. Es kommen meist zwischen 35 und 40 Personen, hauptsächlich Frauen, Männer sind meist „Mangelware“, aber sie wären gerne willkommen. Bei der Bewirtung wechseln sich die Frauengemeinschaft und das Seniorenteam ab. Die Kuchen werden stets gespendet.



Jedes Quartal einmal werden die Geburtstagskinder mit einem kleinen Geschenk bedacht und es wird gefeiert. Zudem finden natürlich auch eine Weihnachtsfeier und Faschingsveranstaltung statt. Manchmal ist auch ein Spielenachmittag, oder es werden Lieder gesungen, die musikalisch dann von Meli und Bärbel auf ihren Instrumenten begleitet werden. Auch kommen immer mal wieder Referenten zu den unterschiedlichsten Themen ins Pfarrheim und es werden Halbtagsausflüge unternommen. Auch Pfarrer Elmar Heß hat schon einige Diameditationen gemacht und Pfarrer Hans Speckbacher schaut immer mal wieder rein zu den Senioren. Bei einem Treffen zeigte er den Film von seiner Primiz, die er vor 29 Jahren feierte. Die Gruppe freut sich immer sehr, wenn er sich Zeit für Gespräche nimmt.



Besuch aus Indien

Text und Bild: Rosmarie Anwander

Der Wettersegen gehört während der Sommermonate zu jedem Gottesdienst. Doch heuer im September war diese Segnung für die Gottesdienstbesucher in der Pfarrkirche St. Nikolaus etwas außergewöhnlich: der Wettersegen wurde in englischer Sprache erteilt und zwar von Bischof Cajetan Francis Osta aus Nordindien. Der kirchliche Würdenträger aus dem Bistum Muzaffarpur im Bundesstaat Bihar in Westbengalen weilte für kurze Zeit zu Besuch im Pfarrverband Garching-Engelsberg. Er kam in Begleitung von Pfarrer Isidore Domonic, der im vergangenen Jahr im Pfarrverband die Urlaubsvertretung von Pfarrer Hans Speckbacher übernommen hatte.



Pfarrer Isidore, den mit Pfarrer Speckbacher eine langjährige Freundschaft verbindet absolviert derzeit in Innsbruck ein Doktoratsstudium und nutzte die Gelegenheit, mit seinem Heimatbischof

einen Abstecher in den Pfarrverband Garching-Engelsberg. Gemeinsam standen Pfarrer Speckbacher und seine beiden indischen Gäste am Altar in St. Nikolaus und zelebrierten zusammen vor voll besetzter Kirche den Abendgottesdienst.

Bild Pfr. Hans Speckbacher, Bischof Cajetan Francis Osta und Pfr. Isidore Dominic mit den Minis Johannes, Andreas, Anna-Maria und Eva

Cafe Missio in Garching

von Brigitte Nockemann



Heuer konnten wir am Weltmissionssonntag nach längerer Zeit wieder Pater Moses begrüßen. Im 10.00 Uhr Gottesdienst, den der Querbeet Chor mitgestaltete, brachte er mit viel Schwung die Botschaft des blinden Bartimäus und auch die Freude zum Ausdruck, wieder mit uns Eucharistie feiern zu dürfen.

Nachmittags beim Cafe Missio, das vom Frauenbund, mit Hilfe des Pfarrgemeinderates und jungen Helfern organisiert wurde, kam Pater Moses an den Tischen mit den Menschen ins Gespräch. Er gab einen Einblick in die Arbeit vor Ort und berichtete gerne von den Fortschritten

seiner Schützlinge. Pater Moses betreut federführend das Projekt „Stiftung Regentropfen“ in Ghana. Die Besucher freuen sich jedes Jahr wieder ihn in seiner Lebendigkeit erleben zu dürfen. Vor und nach den Gottesdiensten sowie während des „Cafe Missio“ wurde von den Ministranten der Verkauf von Waren zugunsten „Eine Welt“ durchgeführt.

Eine Ära geht zu Ende

von Rosi und Franz Auer



1973 kamen die ersten vietnamesischen Familien in Engelsberg an, im Laufe der Zeit waren es ca. 100 Menschen, die hier für die erste Zeit ein neues Zuhause fanden. Die Pfarrei, unter Pfarrer Matthäus Gschoßmann, und die politische Gemeinde mit Bürgermeister Hermann



Abel informierten ihre Gremien, so dass bei den Gemeindegürgern eine große Akzeptanz für die Geflüchteten entstand. Als Heimleiterin wurde Frau Sofie Weber, eine Dorfhelferin, die auch im Hause wohnte, eingesetzt. Unterstützung bekam sie von Frau Maria Obersteiner. Beide waren bisher bei der Caritas angestellt, sie wurden nun von der Regierung von Oberbayern übernommen. Um die Integration der Flüchtlinge zu fördern, fand täglich ein Deutschunterricht durch Ehrenamtliche statt, Koordinator war Herr Wibbeling.

Nach einiger Zeit kamen auch Flüchtlinge aus Laos und Sri Lanka dazu. Durch die intensive Betreuung von Herrn Minh Tran und großen Einsatz der Ehrenamtlichen sowie einer hohen Lernbereitschaft der Flüchtlinge konnten die Familien nach ca. einem Jahr die Gemeinschaftsunterkunft verlassen und in eigene in Wohnungen ziehen.

In die Unterkunft zogen nun Flüchtlinge und Asylbewerber aus den Ostblockstaaten ein. Die Bewohner, die hier vorübergehend ein neues Zuhause fanden, wechselten häufig; sie stammten aus bis zu 26 verschiedenen Nationen.

Auch die Zuständigkeit für die Betreuung veränderte sich. Die Heimleitung wurde von der Regierung von Oberbayern angestellt, die soziale Betreuung lag in den Händen der Caritas. Jetzt war das Heim auch nur noch tagsüber betreut. 2010 wurde diese Betreuung ganz



aufgegeben. Frau Jobi von der Caritas bat mich und Franz, die Betreuung im Ehrenamt weiter zu machen, da ich im Pfarrgemeinderat verantwortlich für Caritas und Soziales war. Es wurden Helfer gesucht, ein sehr kleiner Kreis stellte sich zur Verfügung. Es wurden wieder Deutsch-Kurse abgehalten, auch versuchte man Arbeit zu vermitteln, für die werdenden Mütter konnte ich zwei Hebammen gewinnen und auch Wohnungssuche und Umzüge wurden erledigt. Für die Kinder wurden Kindergartenplätze organisiert und der Kontakt zur Schule wurde hergestellt. Behördengänge, Arztbesuche, Krankenhausfahrten wurden übernommen. Für Taufpatenschaften stellten sich Frauen und Männer aus Engelsberg zur Verfügung. Ab 1.10.2013 stellte die Diakonie eine Sozialarbeiterin, Frau Britta Barth, für die Unterkunft ein, im Juni 2015 folgte Herr Buerger-Goodwin auf diese Stelle. Er betreute die Unterkunft, bis die Asylsuchenden in Wohnungen oder andere Unterkünfte umgezogen waren. Zum 31.12.2018 wird die Einrichtung geschlossen. Die Zusammenarbeit der Haupt- und Ehrenamtlichen war immer sehr gut, dadurch gab es auch keine großen Schwierigkeiten vor Ort.

Ehejubiläum 2018 im Pfarrverband

von Claudia Brey



34 Paare haben sich zum diesjährigen Ehejubiläumstag im Pfarrverband Garching-Engelsberg angemeldet. Dieses Jahr wurde er wieder vom PGR Garching ausgerichtet. Jetzt, wo das neue Pfarrheim fertig ist, ist auch in Garching wieder Platz. Zuerst zelebrierte Herr Pfarrer Speckbacher einen feierlichen Gottesdienst in der St. Nikolauskirche. Die Eucharistiefeier wurde von dem Duett Judith Reitinger-Fleischmann und Evi Seitz, begleitet

an der Orgel von Bernhard Fleischmann, musikalisch umrahmt. Danach ging es in den schön hergerichteten Nikolaussaal. Dort wurden die Jubelpaare mit einem Sektempfang begrüßt, danach gab es noch reichlich Kaffee, Kuchen, Brotzeit und Getränke. In schöner Atmosphäre konnte man sich dann gut unterhalten. Zwischendurch wurde jedes Paar einzeln fotografiert. Die entwickelten Bilder bekam jedes Paar als Geschenk.

Das sind die Jubelpaare:

20 Jahre:

25 Jahre:

30 Jahre:

35 Jahre:

40 Jahre:

45 Jahre:

50 Jahre:

53 Jahre:

54 Jahre:

55 Jahre:

56 Jahre:

57 Jahre:

58 Jahre:

60 Jahre:

62 Jahre:

**Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.
Die Liebe hört niemals auf.**

1. Korintherbrief 13,7

Bibfit

von Rosmarie Anwander und Gundi Gillitz

Die Gemeindebüchereien Garching und Engelsberg sind gemeinnützige öffentliche Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde und der Kirchenstiftungen.

„Die Welt der Buchstaben entdecken“ - „Vorschulkinder sind fit für die Bücherei“ so lauteten die Überschriften der Berichte in den Tageszeitungen über eine Aktion der beiden Büchereien. Für die Bücherei-Teams ist die Zusammenarbeit mit den örtlichen Kindergärten besonders erfreulich, denn sie nehmen „Bibfit“, eine Leseförderaktion der öffentlichen Büchereien, sehr gut an.

Bibfit setzt sich zum Ziel, bereits im Kindergartenalter den Grundstein zum späteren Lesen von guten Büchern zu legen. Bei den Besuchen der Bücherei lernen die Vorschulkinder Schritt für Schritt die Einrichtung kennen und werden auf ein bestimmtes Thema hingeführt: „Aussuchen und Ausleihen“ – „Vorlesen, Zuhören, Ausmalen“, - „Erzählen und Wissen“, - „Wo steht es, wo steht was?“ Nach diesen besonderen „Unterrichtsstunden“ kamen die Kinder mit ihren Erzieherinnen und Betreuerinnen zu der feierlichen Urkundenüberreichung in der Bücherei Garching bzw. Engelsberg zusammen. In Garching erhielten sie aus den Händen von Bürgermeister Christian Mende, dem Ortpfarrer Hans Speckbacher und dessen evangelischen Kollegen Alexander Schmidt ihren „Bibfit-Führerschein“.



Mit einem einstudierten Büchereilied verabschiedeten sich die Kinder bei den Büchereiteams der beiden Büchereien.

In Engelsberg überreichten Bürgermeister Martin Lackner und Pfarrer Hans Speckbacher den Büchereiführerschein "Bibfit"(bibliotheksfit).



Die örtlichen Gemeindebüchereien werden gut angenommen und beide Bürgermeister bedankten sich bei den Büchereiteams ihrer Gemeinde für ihr großes Engagement.

Marianische Männerkongregation Engelsberg

von Sebastian Bernhart



Wie jedes Jahr feierte auch heuer die Marianische Männerkongregation Engelsberg ihren Jahrgottesdienst am 1. Mai in der Pfarrkirche St. Andreas. Hauptzelebrant war Pfarrer Elmar Heß. Die Predigt hielt Konzelebrant Bruder Ludwig, der anschließend beim Wirt den Sodalen von der Entstehung der Wallfahrt und des Kapuzinerordens erzählte. Im Rahmen dieses Treffens wurde auch

die neue Dreierspitze gewählt. Nach dem freiwilligen Ausscheiden von Josef Langschartner ist Josef Reithmeier, neben Obmann Sebastian Bernhart und Stephan Putz, neues Vorstandsmitglied. Die Dreierspitze bedankt sich bei Josef Langschartner für die langjährige gute Zusammenarbeit.

Am 16. September fand das Herbsthauptfest in Altötting statt. Gemeinsam mit den Gläubigen feierte der ehemalige Abtprimas der Benediktiner, Notker Wolf, die heilige Messe in der Basilika St. Anna. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von der Altöttinger Hofmusik und den Gebrüdern Bernhart. In seiner Predigt betonte Notker Wolf, dass die Kirche nicht perfekt oder prunkvoll sein müsse, ihr aber der Heilige Geist innewohne und rief die Sodalen dazu auf, wie Maria treu zu bleiben.

Ein Trauer-Gebet

Neue Horizonte

Herr,
schenke mir Stille,
wenn ich nichts mehr hören und sehen will,
und Freunde,
die mir zuhören,
wenn ich reden, nur noch reden will.

Herr,
schenke mir Horizonte,
wenn die Trauer mir den Blick verstellt,
und einen weichen tröstenden Boden,
wenn ich mich vor lauter Schmerz
nicht mehr auf den Beinen halten kann.

Herr,
schenke mir Sehnsucht
nach einem Leben nach der Trauer
und eine stetig wachsende Hoffnung
auf ein Wiedersehen
bei dir.
Amen.



Text: Frank Greubl
in Pfarrbriefservice.de

Es gibt nichts, was uns die Anwesenheit eines lieben Menschen ersetzen kann. Je schöner und voller die Erinnerung desto schwerer die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne wie ein Geschenk in sich.

Dietrich Bonhoeffer

Unsere Verstorbenen im Pfarrverband

Garching

November 2017 – Oktober 2018: 52 Verstorbene

November	2017		
		April	2018
Dezember	2017		
		Mai	2018
		Juni	2018
Januar	2018	Juli	2018
		August	2018
Februar	2018		
März	2018	September	2018

Oktober	2018



**Engelsberg
November 2017 – Oktober 2018: 30 Verstorbene**

November	2017		
		Mai	2018
Dezember	2017		
		Juni	2018
Januar	2018		
		Juli	2018
Februar	2018		
		August	2018
März	2018		
		Oktober	2018
April	2018		

50

Taufen im Pfarrverband

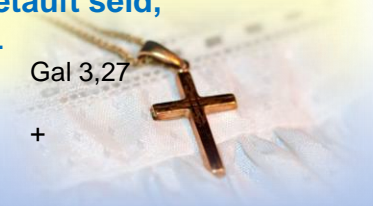
Garching St. Nikolaus und Herz Jesu: 15 Taufen

Engelsberg St. Andreas: 21 Taufen

**Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid,
habt Christus als Gewand angelegt.**

Gal 3,27

+



Garching St. Nikolaus und Herz Jesu

3 Trauungen

Engelsberg St. Andreas

10 Trauungen

Bild: Doris und Michael Will
In: Pfarrbriefservice.de

**Liebe besteht nicht darin, dass man einander ansieht,
sondern dass man in die gleiche Richtung blickt.“**

Antoine de Saint-Exupéry



Bild: Christine Limmer

Gebet am Ende des Jahres

**Guter Vater,
am Ende dieses Jahres danke ich Dir
für alles, was gelungen ist,
für alles, was mich froh und glücklich gemacht hat,
und für die Kraft auszuhalten,
was misslungen ist
und was mich traurig gemacht hat.**

**Ich lasse los, was vergangen ist,
und lege es in deine Hände zurück,
damit meine Hände leer sind für all das,
was du mir im nächsten Jahr geben wirst.**

**Voll Zuversicht schaue ich
auf das neue Jahr,
auch wenn ich weiß,
dass es nicht nur Freude,
sondern auch Leid bringen wird.**

**Ich bitte Dich,
lass mich im Glück nicht vergessen,
dass andere meinen Beistand brauchen,
und lass mich im Kummer Menschen finden,
die für mich da sind und mir tragen helfen.**

Gisela Baltes impulstexte.de

Ein herzliches Dankeschön an alle, die in welcher Form auch immer zu diesem Pfarrbrief beigetragen haben.

Allen Angehörigen des Pfarrverbands wünschen wir einen ruhigen, besinnlichen Advent und ein gesegnetes, frohes und friedvolles Weihnachtsfest.

Renovierungsarbeiten

Schlechte Laune
Missverständnisse
Rechthaberei
Rücksichtslosigkeit
Eifersucht
Boshaftigkeit
Ungerechtigkeit
Kränkungen
Streitereien

Vorsicht!
Alles frisch gestrichen

So fängt das neue Jahr gut an!

© Gisela Baltés impulstexte.de

Möge uns Gott für das kommende Jahr Glück, Gesundheit, Frieden, Liebe und seinen Segen schenken.



Impressum und verantwortlich für den Inhalt:

Pfarrverband Garching-Engelsberg
Altöttinger Str. 45
84518 Garching an der Alz

Zusammenstellung/Satz und Layout:
Franz Freutsmiedl und Rosi Thalhammer

Druck:
Druckerei Grauer, Laufen

Gebet zum neuen Jahr

Mit offenem Herzen

**guter gott
du stellst mir zu beginn des jahres
maria als wegbegleiterin zur seite**

**wie maria erwarte ich offenen herzens
was du mir schenkst
und zumutest und aufträgst**

**wie maria will ich alle ereignisse
in meinem herzen bewahren
und hin und her bewegen**

**wie maria vertraue ich dir die zukunft an
das beglückende und das schwere
dein wort in mir wird mich tragen**

**wie maria stelle ich mich unter dein licht
um stets das licht zu empfangen
und für andere licht zu sein**

**wie maria will ich immer aufbrechen
jetzt und im augenblick meines todes
in der gewissheit heimzukommen**